

---

STIFTUNG MUSEUM  
MODERN ART HÜNFELD  
SAMMLUNG JÜRGEN BLUM  
KONRAD - ADENAUER - PLATZ 1  
TELEFON: 06652 / 180-148  
[www.museum-modern-art.de](http://www.museum-modern-art.de) • [MuseumModernArt@huenfeld.de](mailto:MuseumModernArt@huenfeld.de)

---

# **Bericht**

## **über die Erstellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2016**

---

Aufgestellt von Steuerberater Josef Stadler  
Stiffoller Weg 15, 36100 Petersberg,  
Tel. 0661 63526, Fax. 0661 6790710

## **Anlagenverzeichnis**

1. Bilanz zum 31.12.2016
2. Erfolgsrechnung für das Geschäftsjahr 2016
3. Erläuterungen zum Jahresabschluss 2016
4. Anlagenspiegel
5. Mittelverwendungsrechnung 2016
6. Rechtliche Verhältnisse
7. Stiftungsorgane
8. Bericht des Vorstandes
9. Bericht der Geschäftsführerin des Beirates
10. Presseberichte

## **A. Auftrag**

Der Vorstand der Stiftung Museum Modern Art-Sammlung Jürgen Blum Museum hat mich beauftragt, den Jahresabschluss der Stiftung zum 31.12.2016 anhand der zugrunde liegenden Buchführung, der Belege und Schriften zu prüfen und zu erläutern.

Mit der Rechnungslegung sollen dokumentiert werden

- die Erhaltung des Stiftungsvermögens,
- die satzungsmäßige Verwendung der Stiftungsmittel,
- die Beachtung der Bestimmungen der Abgabenordnung und
- die Erfüllung des Stiftungszweckes im Geschäftsjahr 2016.

## **B. Auftragsdurchführung**

1. Die Stiftung ist nicht verpflichtet, ihre Bücher nach den für Kaufleute geltenden Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches zu erstellen. Die entsprechende Anwendung führt jedoch zur sicheren Beurteilung der Herkunft und der Verwendung der Stiftungsmittel, der Erfüllung des Satzungszweckes und der Erhaltung des Stiftungsvermögens.
2. Die Rechnungslegung (Finanz- und Anlagenbuchhaltung) erfolgte auf der EDV-Anlage der Stadt Hünfeld. Diese Daten, die Belege und Schriften sind die Erstellungsgrundlagen für diesen Jahresabschluss.
3. Die vom Stiftungsvorstand zur Auskunftserteilung benannten Personen haben alle erbetenen Auskünfte und Nachweise bereitwillig erbracht.

Die Belege und das Schriftgut waren geordnet und vollständig. Die Besitz- und Schuldposten zum Abschlussstichtag 31.12.2016 sind einzeln nachgewiesen. Beanstandungen haben sich nicht ergeben.

## C. Bescheinigung

Nach Abschluss des Auftrags bescheinige ich:

1. Der Jahresabschluss zum 31.12.2016 wurde auf der Grundlage der vorgelegten Buchführung unter entsprechender Anwendung des geltenden Handels- und Steuerrechts erstellt.
2. Nach eingehender Prüfung der Aufzeichnungen und der lückenlos erteilten Auskünfte bescheinige ich:
  - a) Das Stiftungsvermögen ist im Prüfungszeitraum entsprechend § 6 HStG ungeschmälert erhalten geblieben.
  - b) Der Stiftungszweck wurde entsprechend den verfassungsgemäßen Regelungen und unter Berücksichtigung und unter Beachtung des § 6 Abs. 3 HStG erfüllt.
  - c) Die Bestimmungen der Abgabenordnung wurden eingehalten.

15.09.2017



Josef Stadler  
Steuerberater

<b>AKTIVA</b>	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR	<b>PASSIVA</b>	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>			<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Sachanlagen			I. Stiftungskapital		
1. Grundstücke, Gebäude und Grund und Boden	958.194,95 €	976.966,95 €	1. Grundstockvermögen	1.653.914,89 €	1.653.914,89 €
2. Andere Anlagen	462.819,04 €	465.697,04 €	2. Zustiftungen	1.415.000,00 €	1.415.000,00 €
II. Finanzanlagen			II. Ergebnisrücklagen		
1. Festgeldanlagen	170.110,00 €	233.110,00 €	1. Freie Rücklagen gemäß § 62 Abs. 4 AO	43.875,32 €	43.875,32 €
2. Wertpapiere	350.305,51 €	541.185,94 €	III. Sonderausweis negatives Eigenkapital	- 220.896,85 €	- 270.896,85 €
<b>B. Umlaufvermögen</b>			IV. Mittelvortrag	50.286,11 €	23.969,92 €
I. Forderungen	52.584,70 €	2.526,67 €	<b>B. Sonderposten</b>		
II. Flüssige Mittel	1.033.196,58 €	707.187,57 €	1. Durchgeführte Investitionen aus Drittmitteln	46.454,04 €	46.454,04 €
			2. Zweckzuwendung für Werbemaßnahmen	1.974,22 €	3.000,00 €
			3. Zweckzuwendung für Baumaßnahmen	12.408,76 €	- €
			<b>C. Rückstellungen</b>	3.000,00 €	1.500,00 €
			<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
			1. Sonstige Verbindlichkeiten	21.194,29 €	9.856,85 €
	<b>3.027.210,78 €</b>	<b>2.926.674,17 €</b>		<b>3.027.210,78 €</b>	<b>2.926.674,17 €</b>

Hünfeld, 03.03.2017



Stefan Schwenk  
Vorsitzender des Stiftungsvorstandes

**Stiftung Museum Modern Art Hünfeld - Sammlung Jürgen Blum**  
**Gewinn- und Verlustrechnung für das Rechnungsjahr**  
**vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016**  
(mit Vergleichszahlen des Vorjahres)

Anlage 2

	<u>2016</u>	<u>2015</u>
	EUR	EUR
<b>A. Einnahmen</b>		
1. Eintrittsgelder	3.843,00 €	2.327,00 €
Verkaufserlöse	199,00 €	62,00 €
2. Betriebsmittelzuschuss Stadt Hünfeld	95.244,00 €	24.000,00 €
3. Zweckgebundene Zuwendungen und Spenden		
3.1 für Renovierungs- u. Restaurationsmaßnahmen	4.240,00 €	3.820,00 €
4. Sonstige Einnahmen		
4.1. Erträge aus Spenden	20.000,00 €	30.500,00 €
4.2. Erträge aus Mieteinnahmen IDEA	5.356,09 €	6.246,67 €
4.3. Erträge aus sonstiger Vermietung	471,00 €	- €
4.4. Erträge aus Veräußerung von Vermögensgegenständen	400,00 €	- €
5. Einnahmen aus Kapitalerträgen		
5.1. Zinsen Girokonten und Festgeldanlagen	3.269,57 €	21.259,44 €
5.2. Wertpapiererträge	12.456,23 €	9.513,27 €
5.3. Veräußerungsgewinne	255,00 €	13.323,19 €
6. Summe der Einnahmen	<u>145.733,89 €</u>	<u>111.051,57 €</u>
<b>B. Ausgaben</b>		
1. <u>Personalaufwand</u>		
Löhne/Gehälter	5.889,93 €	8.151,77 €
Sozialabgaben	693,51 €	1.406,73 €
Lohnsteuer	53,91 €	100,09 €
Sozialversicherungsbeiträge Knappschaft	- €	1,33 €
2. <u>Sachausgaben</u>		
2.1. Gebäudeunterhaltung	18.681,72 €	16.797,61 €
2.2. Exponatunterhaltung	2.496,92 €	7.176,33 €
2.3. Strom/Gas/Wasser/Müll	16.432,97 €	17.239,93 €
2.4. Versicherungen	3.632,79 €	3.723,83 €
2.5. Telefon	1.406,33 €	1.803,70 €
2.6. Öffentlichkeitsarbeit/Werbung	7.782,01 €	8.398,22 €
2.7. Ausstellungen/Veranstaltungen	14.117,26 €	14.425,06 €
2.8. Sitzungsgelder	340,00 €	100,00 €
2.9. Grundsteuer	75,75 €	83,33 €
2.10. Bestandsaufnahme Inventarisierung	2.380,00 €	- €
2.11. Fremdreinigung	225,33 €	122,52 €
2.12. Sonstige Kosten	1.801,64 €	1.014,58 €
2.13. Jubiläen	- €	42,99 €
3. <u>Sonstige Aufwendungen</u>		
3.1. Prüfung und Beratung	2.660,86 €	2.650,93 €
3.2. Nebenkosten des Geldverkehrs	788,72 €	788,66 €
3.3. Gezahlte Stückzinsen	- €	98,61 €
3.4. Verluste aus Verkauf von Wertpapieren	6.925,07 €	15,00 €
4. Summe der Ausgaben	<u>86.384,72 €</u>	<u>84.141,22 €</u>
<b>C. Saldo der Einnahmen und Ausgaben</b>		
1. Einnahmen	145.733,89 €	111.051,57 €
2. Ausgaben	<u>86.384,72 €</u>	<u>84.141,22 €</u>
3. Saldo	<u>59.349,17 €</u>	<u>26.910,35 €</u>
<b>D. AfA</b>		
für gestiftetes Anlagevermögen	- 19.696,00 €	- 25.629,44 €
für eigene Anschaffungen	- 1.954,00 €	- 2.083,00 €
Summe AfA	<u>- 21.650,00 €</u>	<u>- 27.712,44 €</u>
<b>E. Jahreserfolg</b>		
	37.699,17 €	- 802,09 €
Einstellung Sonderausweis negatives Eigenkapital	<u>- €</u>	<u>25.629,44 €</u>
<b>F. Erfolg laufende Rechnung</b>		
	37.699,17 €	24.827,35 €
Auflösung Sonderposten 2015	1.025,78 €	- €
Einstellung in Sonderposten 2016	<u>- 12.408,76 €</u>	<u>3.000,00 €</u>
Summe	<u>26.316,19 €</u>	<u>21.827,35 €</u>
Mittelvortrag Vorjahr	<u>23.969,92 €</u>	<u>2.142,57 €</u>
Mittelvortrag 31.12.2016	<u>50.286,11 €</u>	<u>23.969,92 €</u>

**AKTIVA**

**A. Anlagevermögen**

**I. Sachanlagen**

1.0 Grundstücke, Grund und Boden und Gebäude

1.1 Das Sachanlagevermögen in der Gestalt der Liegenschaft Hersfelder Straße 25 mit dem Skulpturengarten ist Stiftung der Stadt Hünfeld in das Grundstockvermögen aus dem Stiftungsgeschäft vom 19.12.2006.

Die Verschaffung des Eigentums erfolgte durch die am 29.12.2010 beurkundete Auffassung, UK 420/2010 des Notars Martin Abel.

Die Eintragung des Eigentumswechsels im Grundbuch von Hünfeld, Blatt 5505, erfolgte am 7.11.2011. Die Grundbuchnachricht liegt vor.

Die Stiftung ist vom 2.1.2007 an im Besitz dieser Liegenschaft und betreibt dort ihr Museum als Zweckbetrieb.

1.2 Das Finanzamt Fulda hat mit Bescheid vom 14.05.2012 das Museumsgrundstück vom 01.01.2008 an von der Grundsteuer freigestellt.

1.3 Im Bestandsverzeichnis sind zu Eigentum der Stiftung eingetragen die Grundstücke:

Gemarkung Hünfeld	
Nr. 1 Flur 13, Flst. 6/12	
-Gebäude- und Freifläche	
Hersfelder Straße 25	4.557 m <sup>2</sup>
Nr. 2 Flur 13, Flst. 6/13	
Gebäude- und Freifläche	
Hersfelder Straße 25	139 m <sup>2</sup>
Nr. 3 Flur 13, Flst. 154/39	
Erholungsfläche	
Hersfelder Straße	6.079 m <sup>2</sup>

Der Bestand ist unverändert.

		31.12.2016	31.12.2015
		EUR	EUR
1.4	<b>Bilanzausweis</b>	<b>958.194,95 €</b>	<b>976.966,95 €</b>
	Bodenwert unverändert	248.614,95 €	248.614,95 €
	Gebäudewert verändert		
	- in die AfA 2016	- 18.772,00 €	728.352,00 €
		709.580,00 €	



			31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
<b>2.0</b>	<b>Andere Anlagen</b>		<b>462.819,04 €</b>	<b>465.697,04 €</b>
2.1	Die gestifteten Exponate mit dem unveränderten Ausweis		400.000,00 €	400.000,00 €
2.2.	Die gestiftete Museumseinrichtung - AfA 2016	- 924,00 €	7.393,00 €	8.317,00 €
2.3	Nachrüstung Museum - Drittmittelfinanzierung -		46.454,04 €	46.454,04 €
2.4	Heizung - AfA 2016	- 357,00 €	3.026,00 €	3.383,00 €
2.5	Nachrüstung Museum - Eigenmittelfinanzierung - - AfA 2016	- 1.140,00 €	3.619,00 €	4.759,00 €
2.6.	Sonstiges Inventar - AfA 2016	- 403,00 €	2.327,00 €	2.730,00 €
2.7.	Kraftfahrzeuge/Transportmittel - AfA 2016	- 54,00 €	- €	54,00 €

Zum weiteren Einzelnachweis vergl. das Anlagenverzeichnis Anlage 4.

Im Rechnungsjahr 2016 gab es keine Anlagenzugänge.  
Der PKW Anhänger wurde für 400,00 EUR veräußert.

- 2.8 Für die Gebäude besteht eine gebündelte Gebäudeversicherung  
VS Nr. 50 017 305/517, für das Inventar eine gebündelte Inventarversicherung  
VS Nr. 5017 309/305 bei der SV Sparkassenversicherung.

	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
<b>II. Finanzanlagen</b>		
<b>1. Festgeldanlagen</b>	<b>170.110,00 €</b>	<b>233.110,00 €</b>
1.1. VR-Bank Nord Rhön eG		
- Konto 80067776	100.000,00 €	100.000,00 €
- Konto 190067776	- €	58.000,00 €
- Konto 70067776	- €	5.000,00 €
- Konto 470067776	30.110,00 €	30.110,00 €
1.2. Debeka		
- Konto 100995042	40.000,00 €	40.000,00 €

Alle Bestände sind durch die kontoführenden Banken bestätigt.  
Die Zinsen für 2016 sind in 2016 auf dem Girokonto gutgeschrieben.

<b>2. Wertpapiere</b>	<b>350.305,51 €</b>	<b>541.185,94 €</b>
im Depot VR-Bank Nord Rhön eG		
DZ Bank IS.E.7535 VAR	50.480,00 €	50.480,00 €
DZ Bank IS.E.7667 VAR	- €	50.390,00 €
DZ Bank VR STZ EO Ga11/17	49.995,00 €	49.995,00 €
Unilmmo Deutschland	100.014,72 €	100.014,72 €
Unilmmo Europa	149.815,79 €	149.815,79 €
Erste GP BNK14-22FLR 1360	- €	50.445,00 €
UNIOPT4 INH.	- €	60.051,16 €
UNIKONZEPT DIVIDE.-NET-A	- €	29.994,27 €

Die Wertpapiere sind zu den Anschaffungskosten abgebildet.  
Der Kurswert am 31.12.2016 war 337.079,75 EUR.

Bei den Verkäufen 2016 entstanden Verluste in Höhe von 6.925,01 EUR  
und Gewinne in Höhe von 255,00 EUR.

Der Bestand ist durch den Depotauszug  
der VR-Bank Nord Rhön eG belegt.

	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Forderungen</b>	<b>52.584,70 €</b>	<b>2.526,67 €</b>
1.1. <u>Forderungen an Stadt Hünfeld</u> Deckungsbeitrag zum neg. Sonderposten Zuwendung in das Eigenkapital	50.000,00 €	- €
1.2. Sonstige Forderungen	1.699,09 €	9.511,81 €
1.3. Forderung Kapitalertragssteuer/Solidaritatzuschlag 2016	885,61 €	
<b>II. Flüssige Mittel</b>	<b>1.033.196,58 €</b>	<b>707.187,57 €</b>
1.1. Bankguthaben Sparkasse Hünfeld		
- Konto 70071162	13.876,68 €	13.085,68 €
- Konto 70092213	72.129,85 €	72.117,83 €
1.2. Bankguthaben VR-Bank Nord Rhön		
- Konto 67776	946.899,05 €	621.799,06 €
1.3. Kassenbestand lt. Kassenbericht	291,00 €	185,00 €

Die Bankbestände sind durch Kontoauszüge und Bankbestätigungen belegt.  
Der Kassenbestand ist gezählt und bestätigt.

**PASSIVA**

31.12.2016  
EUR

31.12.2015  
EUR

**A. Eigenkapital**

**I. Stiftungskapital**

<b>1. Grundstockvermögen</b>	<b>unverändert</b>	<b>1.653.914,89 €</b>	<b>1.653.914,89 €</b>
(Stiftung des Magistrats der Stadt Hünfeld)			
1.1. Sachanlagevermögen		1.603.914,89 €	1.603.914,89 €
2.2. Barvermögen		50.000,00 €	50.000,00 €
<b>2. Zustiftungen in barem Geld</b>	<b>unverändert</b>	<b>1.415.000,00 €</b>	<b>1.415.000,00 €</b>
2.1. Magistrat der Stadt Hünfeld			
-2007		50.000,00 €	50.000,00 €
-2008		962.000,00 €	962.000,00 €
-2011		200.000,00 €	200.000,00 €
2.2. Stadtwerke Hünfeld GmbH			
-2008		20.000,00 €	20.000,00 €
-2009		70.000,00 €	70.000,00 €
-2010		58.000,00 €	58.000,00 €
-2011		40.000,00 €	40.000,00 €
-2012		15.000,00 €	15.000,00 €

Die Stiftung baren Geldes in das Grundstockvermögen in Höhe von 50.000,00 EUR und die Zustiftungen in Höhe von 1.415.000,00 EUR, zusammen 1.465.000,00 EUR sind am 31.12.2016 in der Gestalt der

a) Festgeldanlagen	170.110,00 €
b) Wertpapiere	350.305,51 €
c) Flüssige Mittel	1.033.196,58 €
<b>Summe</b>	<b><u>1.553.612,09 €</u></b>

ungeschmälert erhalten.

<b>II. Ergebnismrücklagen</b>	<b>- unveränderter Ausweis -</b>	<b>43.875,32 €</b>	<b>43.875,32 €</b>
1. Freie Rücklagen			
gem. § 62 Abs. 4 AO aus den Jahresüberschüssen			
-2007		9.206,57 €	9.206,57 €
-2008		2.926,35 €	2.926,35 €
-2009		31.742,40 €	31.742,40 €

<b>III. Negativer Sonderposten zum Eigenkapital</b>		<b>220.896,85 €</b>	<b>270.896,85 €</b>
---	--	---------------------	---------------------

Dieser Sonderposten steht für die nicht erwirtschafteten buchmäßigen Absetzungen für Abnutzung (AfA) für das gestiftete Grundstockvermögen in der Gestalt der Museumsgebäude und der Einrichtung.

Vortrag 01.01.2016		270.896,85 €	245.267,41 €
Zugang		- €	25.629,44 €
Geldleistung der Stadt Hünfeld zum Ausgleich	-	50.000,00 €	- €

Die AfA 2016 in Höhe von 19.696,00 EUR konnte als Folge des hohen Betriebsmittelzuschusses 2016 erstmals in laufender Rechnung gedeckt werden. Die Stadt Hünfeld bewilligte 50.000,00 EUR als Zuwendung in das Vermögen der Stiftung zweckgebunden zum Abbau des negativen Sonderpostens.

<b>IV. Mittelvortrag für laufende und außerordentliche Ausgaben im folgendem Rechnungsjahr</b>		<b>50.286,11 €</b>	<b>23.969,92 €</b>
--	--	--------------------	--------------------

	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
<b>B. Sonderposten</b>		
<b>1. Sonderposten für verwendete Drittmittel</b>	<b>46.454,04 €</b>	<b>46.454,04 €</b>
Diese Drittmittel sind vom Magistrat der Stadt Hünfeld zugewendet und auflagegemäß verwendet		
- für Investitionen 2007 - 2009	36.454,04 €	
- für Investitionen 2010	10.000,00 €	
Die Investitionen sind im Anlagenspiegel nachgewiesen. Als Folge der Drittmittelfinanzierung ergibt sich keine Belastung der Erfolgsrechnung durch Absetzungen für Abnutzung. Das ist ein informeller Ausweis.		
<b>2. Zweckbestimmter Zuschuss für Werbung 2015</b>	3.000,00 €	3.000,00 €
Entnahme 2018	1.025,78 €	
Restverwendung 2017	<u>1.974,22 €</u>	
<b>3. Teilbetrag der zweckbestimmten Spende 2016 zur Verwendung 2017</b>	<b>20.000,00 €</b>	<b>12.408,75 €</b>
<b>C. Rückstellungen</b>		
<u>Sonstige Rückstellungen</u>		
- Rückstellung Jahresabschluss 2015/2016	3.000,00 €	1.500,00 €
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>21.194,29 €</b>	<b>9.856,85 €</b>
<b>1. <u>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</u></b>		
- Stadtwerke Hünfeld GmbH	16.244,57 €	
- T-Systems International GmbH	294,70 €	
- Priller&Partner	52,96 €	
- W.I.S.	476,00 €	
- Sicherheitseinbehalte	500,00 €	
- VR-Bank NordRhön eG	505,42 €	
- HUK-Coburg	-	2,27 €
<b>2. <u>Verbindlichkeiten Lohn</u></b>		
- Verbindlk. Soz. Vers.	-	127,09 €
- Verbindlichkeiten Lohn	-	3.250,00 €
Mit Ausnahme des Sicherheitseinbehalts sind sämtliche Verbindlichkeiten im Jahre 2016 bezahlt.		

## Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

2016  
EUR

2015  
EUR

Die Erfolgsrechnung in Anlage 2 ist bewusst bereits tief gegliedert und zeigt überzeugend die Mittelverwendung für ausschließlich gemeinnützige Zwecke.

Ergänzend dazu:

1.0 Die Stiftung wurde 2016 in besonderem Maße durch die Stadt Hünfeld unterstützt.

Betriebsmittelzuschuss	95.244,00 €	24.000,00 €
------------------------	-------------	-------------

Der höhere Betriebsmittelzuschuss ermöglichte erstmals den Ausgleich der AfA für das gestiftete Anlagevermögen	19.696,00 €	
--	-------------	--

kompensierte die Mindereinnahmen bei den Kapitalerträgen	34.926,56 €	
--	-------------	--

und die Differenz bei den Spenden	10.500,00 €	
-----------------------------------	-------------	--

2.1. Einnahmen aus der Verwaltung von Kapitalvermögen	15.980,80 €	44.095,90 €
---	-------------	-------------

2.2. Realisierte Verluste beim Verkauf von Wertpapieren	- 6.925,07 €	- 15,00 €
---	--------------	-----------

2.3. Überschuss	9.055,73 €	44.080,90 €
-----------------	------------	-------------

Die nachhaltig niedrigeren Kapitalerträge aus der Verwaltung des Geldmittelfonds berühren die Geschäftsgrundlage der Stiftung. Ohne den höheren Betriebsmittelzuschuss der Stadt Hünfeld wären die nicht abweisbaren laufenden Ausgaben nicht gedeckt und das Stiftungsvermögen nicht erhalten.

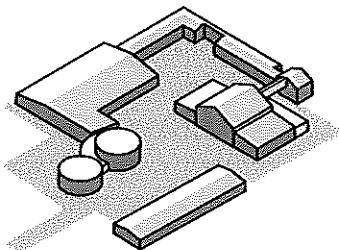
3. Die Stiftung wirtschaftete in 2016 wieder mit strenger Kostendisziplin:

Bare Ausgaben für den Museumsbetrieb 2016	79.459,65 €	
Ausgaben 2015		84.126,22 €

Die Anlage 2 B. Ausgaben Nr. 2 zeigt die einzelnen Kostenarten nach Grund und Höhe.

4. Ausblick

Die Stadt Hünfeld wird bei anhaltend unzureichenden Erträgen aus der Verwaltung des Geldmittelfonds die Verwirklichung des Stiftungszwecks weiter unterstützen und sicherstellen, dass der Zweckbetrieb fortgeführt werden kann.



---

STIFTUNG MUSEUM  
MODERN ART HÜNFELD  
SAMMLUNG JÜRGEN BLUM  
KONRAD - ADENAUER - PLATZ 1  
TELEFON: 06652 / 180-148

---

## Anlagenspiegel 2016

## Anlagenspiegel mit/ohne Umbuchung

Filter: Anlagendatumsfilter: 01.01.16..31.12.16

Optionen: Afa-Buch: STANDARD, Startdatum: 01.01.16, Enddatum: 31.12.16, Anlagenart: Anlagen und Zuschussanlagen, Druck pro Anlage: Ja, Anlagendetails: Ja

Zuschreibung ist Anschaffungsart, \*inklusive Umbuchung

Nr.	Beschreibung	Anschaffungs- kosten 31.12.15	*Zugang in Periode	Abgang in Periode	Anschaffungs- kosten 31.12.16	Kumulierte Normal-Afa 31.12.15	*Normal-Afa in Periode	Abgang Normal- Afa in Periode	Kumulierte Normal-Afa 31.12.16	Buchwert 31.12.15	Buchwert 31.12.16
A-00001	Altes Gaswerk mit Galerie	89.978,85	0,00	0,00	89.978,85	-89.978,85	0,00	0,00	-89.978,85	0,00	0,00
	Details:	Start Normal-Afa:	01.01.06	Laufzeit:	50,00						
A-00002	Ausstellungsräume ehem. Gas-	21.470,04	0,00	0,00	21.470,04	-21.470,04	0,00	0,00	-21.470,04	0,00	0,00
	Details:	Start Normal-Afa:	01.01.06	Laufzeit:	50,00						
A-00003	Großer Ausstellungsraum Schul-	129.143,72	0,00	0,00	129.143,72	-129.143,72	0,00	0,00	-129.143,72	0,00	0,00
	Details:	Start Normal-Afa:	01.01.06	Laufzeit:	25,00						
A-00004	Zwischenbau von Hauptgebäude	78.921,55	0,00	0,00	78.921,55	-78.921,55	0,00	0,00	-78.921,55	0,00	0,00
	Details:	Start Normal-Afa:	01.01.06	Laufzeit:	25,00						
A-00005	Schuppen (Abstellraum)	5.538,69	0,00	0,00	5.538,69	-5.538,69	0,00	0,00	-5.538,69	0,00	0,00
	Details:	Start Normal-Afa:	01.01.06	Laufzeit:	20,00						
A-00006	Malschule	69.754,17	0,00	0,00	69.754,17	-69.754,17	0,00	0,00	-69.754,17	0,00	0,00
	Details:	Start Normal-Afa:	01.01.06	Laufzeit:	25,00						
A-00007	Ehemaliges Wohnhaus	32.790,44	0,00	0,00	32.790,44	-32.790,44	0,00	0,00	-32.790,44	0,00	0,00
	Details:	Start Normal-Afa:	01.01.06	Laufzeit:	50,00						
A-00008	Grundstück Hersfelder Str. 25	248.614,95	0,00	0,00	248.614,95	0,00	0,00	0,00	0,00	248.614,95	248.614,95
	Details:	Start Normal-Afa:	01.01.50	Laufzeit:	0,00						
A-00010	Gestiftete Exponate	400.000,00	0,00	0,00	400.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	400.000,00	400.000,00
	Details:	Start Normal-Afa:	01.01.06	Laufzeit:	0,00						
A-00011	Gestiftete Einrichtungsgegenst	13.861,87	0,00	0,00	13.861,87	-5.544,87	-924,00	0,00	-6.468,87	8.317,00	7.393,00
	Details:	Start Normal-Afa:	01.01.10	Laufzeit:	15,00						
A-00012											



Nr.	Beschreibung	Anschaffungs- kosten 31.12.15	*Zugang in Periode	Abgang in Periode	Anschaffungs- kosten 31.12.16	Kumulierte Normal-AfA 31.12.15	*Normal-AfA in Periode	Abgang Normal- AfA in Periode	Kumulierte Normal-AfA 31.12.16	Buchwert 31.12.15	Buchwert 31.12.16
	Aus Drittmitteln beschaffte In	36.454,04	0,00	0,00	36.454,04	0,00	0,00	0,00	0,00	36.454,04	36.454,04
	Details:	Start Normal-Afa:	01.01.10		Laufzeit:	0,00					
A-00013	Drittmittel für beschaffte Inv	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Details:	Start Normal-Afa:	01.01.10		Laufzeit:	0,00					
	Zuschuss	-36.454,04	0,00	0,00	-36.454,04	0,00	0,00	0,00	0,00	-36.454,04	-36.454,04
A-00014	Heizungsanlage Museum Modern	5.301,60	0,00	0,00	5.301,60	-1.918,60	-357,00	0,00	-2.275,60	3.383,00	3.026,00
	Details:	Start Normal-Afa:	01.07.10		Laufzeit:	15,00					
A-00015	Investitionen Ausstellungsraum	10.158,34	0,00	0,00	10.158,34	-5.587,34	-1.016,00	0,00	-6.603,34	4.571,00	3.555,00
	Details:	Start Normal-Afa:	01.07.10		Laufzeit:	10,00					
A-00016	Drittmittel für Inv. Heizung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Details:	Start Normal-Afa:	01.07.10		Laufzeit:	0,00					
	Zuschuss	-10.000,00	0,00	0,00	-10.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-10.000,00	-10.000,00
A-00017	Investition Heizung 2010	10.000,00	0,00	0,00	10.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.000,00	10.000,00
	Details:	Start Normal-Afa:	01.07.10		Laufzeit:	0,00					
A-00018	KFZ-Transportanhänger	743,50	0,00	-743,50	0,00	-689,50	-54,00	743,50	0,00	54,00	0,00
	Details:	Start Normal-Afa:	15.04.12		Laufzeit:	4,00					
A-00019	FTS Lifebook A531 i5-2430M	621,30	0,00	0,00	621,30	-433,30	-124,00	0,00	-557,30	188,00	64,00
	Details:	Start Normal-Afa:	05.07.12		Laufzeit:	5,00					
A-00020	Rasenmäher Dolmar PM-5600S3	660,00	0,00	0,00	660,00	-284,00	-110,00	0,00	-394,00	376,00	266,00
	Details:	Start Normal-Afa:	31.05.13		Laufzeit:	6,00					
A-00021	Grafikschränke	2.066,17	0,00	0,00	2.066,17	-441,17	-207,00	0,00	-648,17	1.625,00	1.418,00
	Details:	Start Normal-Afa:	12.11.13		Laufzeit:	10,00					
A-00022	Regale Museumdepot	853,12	0,00	0,00	853,12	-124,12	-86,00	0,00	-210,12	729,00	643,00
	Details:	Start Normal-Afa:	16.07.14		Laufzeit:	10,00					
A-00023	Außenanlage Museumsdepot	12.000,00	0,00	0,00	12.000,00	-1.510,00	-1.200,00	0,00	-2.710,00	10.490,00	9.290,00

Nr.	Beschreibung	Anschaffungs- kosten 31.12.15	*Zugang in Periode	Abgang in Periode	Anschaffungs- kosten 31.12.16	Kumulierte Normal-AfA 31.12.15	*Normal-AfA in Periode	Abgang Normal- AfA in Periode	Kumulierte Normal-AfA 31.12.16	Buchwert 31.12.15	Buchwert 31.12.16
	Details:	Start Normal-Afa:	28.09.14		Laufzeit:	10,00					
A-00024											
	Sanierung Ausstellungsräume Depot	30.000,00	0,00	0,00	30.000,00	-1.258,00	-1.000,00	0,00	-2.258,00	28.742,00	27.742,00
	Details:	Start Normal-Afa:	28.09.14		Laufzeit:	30,00					
A-00025											
	Altes Gaswerk mit Galerie	228.524,25	0,00	0,00	228.524,25	-6.014,25	-6.013,00	0,00	-12.027,25	222.510,00	216.497,00
	Details:	Start Normal-Afa:	01.01.15		Laufzeit:	38,00					
A-00026											
	Ausstellungsräume ehem. Gas-	37.169,49	0,00	0,00	37.169,49	-1.429,49	-1.430,00	0,00	-2.859,49	35.740,00	34.310,00
	Details:	Start Normal-Afa:	01.01.15		Laufzeit:	26,00					
A-00027											
	Großer Ausstellungsraum Schul-	211.239,90	0,00	0,00	211.239,90	-4.224,90	-4.225,00	0,00	-8.449,90	207.015,00	202.790,00
	Details:	Start Normal-Afa:	01.01.15		Laufzeit:	50,00					
A-00028											
	Zwischenbau von Hauptgebäude	139.329,22	0,00	0,00	139.329,22	-2.580,22	-2.580,00	0,00	-5.160,22	136.749,00	134.169,00
	Details:	Start Normal-Afa:	01.01.15		Laufzeit:	54,00					
A-00029											
	Schuppen (Abstellraum)	6.400,25	0,00	0,00	6.400,25	-139,25	-139,00	0,00	-278,25	6.261,00	6.122,00
	Details:	Start Normal-Afa:	01.01.15		Laufzeit:	46,00					
A-00030											
	Malschule	5.931,85	0,00	0,00	5.931,85	-5.931,85	0,00	0,00	-5.931,85	0,00	0,00
	Details:	Start Normal-Afa:	01.01.15		Laufzeit:	1,00					
A-00031											
	Ehemaliges Wohnhaus	83.030,48	0,00	0,00	83.030,48	-2.185,48	-2.185,00	0,00	-4.370,48	80.845,00	78.660,00
	Details:	Start Normal-Afa:	01.01.15		Laufzeit:	38,00					
AIB-0001											
	Museumsdepot	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Details:	Start Normal-Afa:	10.07.13		Laufzeit:	0,00					
AIB-0002											
	Außenanlage Museum	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Details:	Start Normal-Afa:	01.01.14		Laufzeit:	0,00					
<b>Gesamtsummen:</b>											
		<b>1.910.557,79</b>	<b>0,00</b>	<b>-743,50</b>	<b>1.909.814,29</b>	<b>-467.893,80</b>	<b>-21.650,00</b>	<b>743,50</b>	<b>-488.800,30</b>	<b>1.442.663,99</b>	<b>1.421.013,99</b>
	<b>Zuschuss</b>	<b>-46.454,04</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-46.454,04</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-46.454,04</b>	<b>-46.454,04</b>

**A. Mittelverwendungsrechnung 2016**

		<u>EUR</u>
1.	Vortrag Mittelverwendung 2015	- 6.181,54 €
2.	Überschuss der baren Einnahmen 2016	59.349,17 €
3.	Rücklage zweckgebundener Spenden	
	1.025,78 €	
	- 12.408,76 €	<u>- 11.382,98 €</u>
4.	Mittelvortrag 31.12.2016	<u>41.784,65 €</u>

**B. Betriebsmittelrücklage § 62 Abs. 1 Nr. 1 AO**

			<u>EUR</u>
1.	Mittelvortrag in Höhe der AfA 2016 zur Unterhaltung der Gebäude und der Einrichtung 2017 ff.		21.650,00 €
	Vergl. wiederkehrende Ausgaben dazu		
	2016	21.178,64 €	
	2015	23.973,94 €	
2.	Für laufende weitere unabweisbare wiederkehrende Ausgaben		20.134,65 €
	30 vH der Ausgaben 2016		
	86.384,72 €		
	- 21.178,64 €		
	<u>65.206,08 €</u>		

## **Rechtliche und steuerliche Grundlagen der Stiftung**

<b>Name</b>	Stiftung Museum Modern Art Hünfeld – Sammlung Jürgen Blum
<b>Rechtsform</b>	Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts
<b>Sitz</b>	Hünfeld
<b>Stifter</b>	Der Magistrat der Stadt Hünfeld
<b>Errichtung der Stiftung</b>	Anerkennung mit Urkunde des Regierungspräsidiums Kassel vom 02.01.2007
<b>Aufsichtsbehörde</b>	Der Landrat des Landkreises Fulda als Behörde der Landesverwaltung AZ 3100 – 25d 04 (15)  Regierungspräsidium Kassel Registrierung unter AZ 15.1 – 25d 04/11 – (2) – 46
<b>Satzung</b>	Stiftungsverfassung vom 19.12.2006
<b>Stiftungszweck</b>	Förderung kultureller Zwecke, insbesondere durch den Betrieb des Museums Modern Art Hünfeld durch dauerhafte Erhaltung der Kunstsammlung Jürgen Blum. Förderung der Kunst in der Stadt Hünfeld
<b>Organe</b>	(siehe Anlage 7)
<b>Steuerliche Verhältnisse</b>	Die Stiftung wird bei dem Finanzamt Fulda unter der Steuernummer 18 250 5142 1 geführt.  Mit Bescheid vom 04.02.2016 ist festgestellt, dass die satzungsmäßigen Voraussetzungen nach §§ 51, 59 und 61 AO erfüllt sind.  Der Freistellungsbescheid für 2011 bis 2013 zur Körperschaftssteuer vom 05.01.2016 bestätigt die gemeinnützige Zweckverwirklichung.

## **Stiftungsorgane im Jahr 2016**

### **1. Stiftungsvorstand**

Vorsitzender:

- Bürgermeister Stefan Schwenk

Stellvertreter/in:

- Erster Stadtrat Theo Flügel

Stadträtin Martina Sauerbier

Stadtrat Aloysius Kalb

(bis 13.04.2016)

Stadtrat Günter Kutzer

(ab 14.04.2016)

Stadtrat Jürgen Bohl

Stadtrat Bernhard Schmitt

(bis 13.04.2016)

Stadtrat Bernhard Biedenbach

Stadträtin Karin Grosch

(ab 14.04.2016)

Vermögensverwaltung:

Bankdirektor Werner Eichler, VR Bank NordRhön

Geschäftsführer:

Amtmann Marco Rübsam

### **2. Stiftungsbeirat**

Vorsitzende:

Stadträtin Martina Sauerbier

Stellvertreter:

Günter Liebau

Elisabeth Kascherus

Petra Gerhard

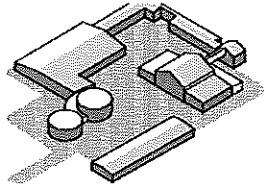
Ingrid Heß

Schatzmeister:

Hartmut Krause, VR Bank NordRhön

Geschäftsführerin:

Angelika Bittner-Schwenk



---

STIFTUNG MUSEUM  
MODERN ART HÜNFELD  
SAMMLUNG JÜRGEN BLUM  
KONRAD - ADENAUER - PLATZ 1  
TELEFON: 06652 / 180-148  
[www.museum-modern-art.de](http://www.museum-modern-art.de) • [MuseumModernArt@huenfeld.de](mailto:MuseumModernArt@huenfeld.de)

---

**Bericht des Vorstandes**

**zum**

**Rechnungsjahr 2016**

## **1. Rechtsgrundlagen**

Die Rechtsgrundlagen der Stiftung sind unverändert.

Die Mitglieder des Vorstandes, die Mitglieder des Stiftungsbeirates und die Geschäftsführung besorgten einvernehmlich und zielführend die Verwirklichung des Stiftungszwecks.

## **2. Entwicklung des Zweckbetriebs**

Das in 2014 entwickelte Konzept zum Betreiben des Museums und die Befassung der Kuratoren Günter und Peter Liebau mit den Wechselausstellungen der Sammlung Jürgen Blum und den Parallelausstellungen befördern das Interesse der Bevölkerung.

Die Entwicklung der Besucherzahlen:

2014	320
2015	676
2016	1452

## **3. Finanzierung des Zweckbetriebs**

Die nachhaltig gesunkenen Erträge aus der Verwaltung des Geldmittelfonds berühren die Geschäftsgrundlage der Stiftung.

Die Kapitalerträge des Geldmittelfonds

im Bestand 31.12.2015	1.481.483,51
31.12.2016	1.553.612,09

haben als Folge der Finanzkrise in 2016 nur noch 9.055,73 EUR betragen.  
(Vorjahr 44.080,99 EUR)

In dieser Situation konnten weder die unabwiesbaren laufenden Ausgaben ausreichend mitfinanziert werden, noch konnte für die Vermögenserhaltung gesorgt werden.

Die Stadt Hünfeld bewilligte deshalb für 2016 95.244,00 EUR als Betriebsmittelzuschuss (Vorjahr 24.000,00 EUR) und eine Geldleistung in das Vermögen der Stiftung zum Ausgleich des negativen Kapitalausweises wegen nicht erwirtschafteter buchmäßiger Wertminderungen des gestifteten Sachanlagevermögens in Höhe von 50.000,00 EUR.

Der um 71.244,00 EUR höhere Betriebsmittelzuschuss kompensierte die niedrigeren Kapitalerträge, die niedrigeren Spenden und ermöglichte erstmals den Ausgleich der AfA und besorgte das Jahresergebnis 2016 in Höhe von 26.316,19 EUR (Vorjahr 21.827,44 EUR).

#### **4. Eigenkapital**

Das Eigenkapital der Stiftung in Gestalt des Grundstockvermögens und der Zustiftungen ist erhalten und buchmäßig unverändert ausgewiesen.

Die Bilanz 31.12.2016 zeigt die unveränderte  
Ergebnisrücklage § 62 Abs. 4 AO 43.875,32 EUR  
und  
den Bilanzgewinn 50.286,11 EUR  
als Betriebsmittelrücklage § 62 Abs. 1 Nr. 1 AO.

Der Sonderausweis negatives Eigenkapital - 220.896,85 EUR  
steht für die nicht durch Erträge oder Leistungen  
in das Vermögen ausgeglichenen buchmäßigen  
Wertminderungen des gestifteten  
Sachanlagevermögens (Vorjahr 270.896,85 EUR).

Die Stiftungen baren Geldes in Höhe von 1.465.000,00 EUR  
sind in der Gestalt der

Bankguthaben	1.033.196,58
	170.110,00
und der Wertpapiere	350.305,51
Summe	<u>1.553.612,09</u>

ungeschmälert vorhanden und verwaltet.

#### **5. Ausblick**

Die Stiftung wird durch die Beiträge der Stadt Hünfeld den Stiftungszweck fortführen und das Stiftungsvermögen erhalten.

#### **6. Dank und Anerkennung**

Der Vorstand dankt den Gremien der Stadt Hünfeld für die existenzielle Unterstützung und allen Mitarbeitern für ihre unverzichtbaren Beiträge zur Verwirklichung des Stiftungszwecks.

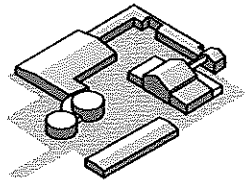
Hünfeld, 01.09.2017

Der Vorstand



Stefan Schwenk  
Bürgermeister und Vorsitzender





## **Tätigkeitsbericht der Stiftung Museum Modern Art Hünfeld-Sammlung Jürgen Blum über die Aktivitäten des Museum Modern Art Hünfeld für das Jahr 2016**

P:\UKSVALLEMANN\MUSEUM-BISTIFTUNG Sammlung Jürgen Blum\Wirtschaftspläne, Finanzen\Jahresabschluss 2015\Tätigkeitsbericht der Stiftung MMA 2016.docx

Das Museum war im Jahr 2016 bis auf die Phasen der Vor- und Nachbereitung einer Ausstellung durchgängig geöffnet. Die Öffnungszeiten sind von Donnerstag bis Sonntag jeweils von 15:00 – 18:00 Uhr, sowie nach Vereinbarung. Den Besuchern werden neben der Dauerausstellung „Konkrete Kunst“ mit Werken aus der Sammlung Jürgen Blum, Sonderausstellungen aus dem vielfältigen Themenbereich der modernen Kunst präsentiert. Die Gesamtkosten für eine Ausstellung im Geschäftsjahr wird durch die Stiftung Museum Modern Art-Sammlung Jürgen Blum finanziert.

Zwei große Ausstellungen wurden im Jahr 2016 durch den Kurator Günter Liebau und seinem Sohn Peter Liebau organisiert und durchgeführt.

1. Sonderausstellung: „Kontraste“ vom 14.02.2016 bis 12.06.2016  
Künstler der Ausstellung: Anja Hantelmann, Andrea Varesco, Roland Radenz, Ralf Weber, Robert Weiland. Gleichzeitig wurde die Dauerausstellung „Sammlung Jürgen Blum“ mit anderen Exponaten ergänzt und erweitert durch die Sonderausstellung mit Werken von Veronika Rodenberg. Die Ausstellung wurde durch die Stiftung Museum Modern Art-Sammlung Jürgen Blum finanziert
2. Große Wettbewerbsausstellung: „Hünfeld +100“ vom 03.07.2016 bis 22.01.2017.  
Die Ausstellung wurde durch den Förderverein Museum Modern Art Hünfeld e. V. finanziert.
3. Sonderveranstaltung zum internationalen Museumstag am 22.05.2016

Die Bareinnahmen werden durch Eintrittspreise, Führungen und dem Verkauf von Katalogen generiert.

### Eintrittspreise:

Erwachsene:	3,00 €
Erwachsene/Gruppe:	2,00 €
Schüler, Jugendliche, Sondertarife:	1,00 €
Familien:	6,00 €
Führung zzgl. Eintritt:	25,00 €

Die Unterhaltung des Museumsgebäudes sowie der Betrieb des Museums im Jahr 2016 beinhaltet die allgemeinen Bewirtschaftungskosten (Gas, Strom, Wasser/Abwasser, Versicherungen, Fernmeldegebühren) die Wartung und Instandsetzung der technischen Anlagen sowie allgemeine Instandsetzungsarbeiten der Gebäude und Außenanlage. Im Geschäftsjahr 2016 musste eine dringend notwendige Teildachsanieuerung am hinteren Hauptgebäude durchgeführt werden. Die Finanzierung erfolgte über eine Spende.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurden Plakate, Flyer und Einladungen für die Ausstellungen und Aktionen angefertigt. Vor und nach den jeweiligen Ausstellungen und Aktionen wurden entsprechende Berichte in der regionalen und überregionalen Presse geschaltet. Weitere Anzeigen wurden auch in den Fachzeitschriften geschaltet.

**Einnahmen aus Eintritt und Verkaufserlösen ab dem 01.01.2016:**

Einnahmen Jan.-Dez.:	3.843,00 €
Verkaufserlöse:	149,00 €
Verkaufserlöse unbar	50,00 €

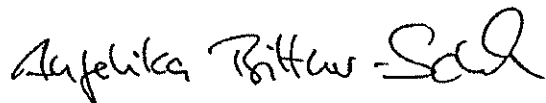
---

**Gesamteinnahme : 4.042,00 €**

**Besuchertzahl 2016: 1.452**

Einzelkarten und	Jug. und Sondertarif: 477Stk.
Familienkarten:	0
Führungen:	34

Hünfeld, 30.12.2016



Angelika Bittner-Schwenk  
Geschäftsführerin Stiftungsbeirat

**Anlage:** Ausstellungsflyer



**KONTRASTE**  
14.02.2016 -  
12.06.2016  
HANTELMANN  
VARESCO  
WEBER  
WEILAND  
RODENBERG



MUSEUM MODERN ART  
ALTES GASWERK HÜNFELD

**MANN**

**VARESCO**  
**ANDREA**  
Kaltero/Italien | Malerei

**WEBER**  
**RALF**  
Freiburg | Skulpturen

**WEILAND**  
**ROBERT**  
Potsdam | Malerei



02.2016 -  
06.2016

ANJA HANTEL  
ANDREA VARESCO  
RALF WEBERS  
RODENBERG  
VERONIKA

VERNISSAGE:  
14.02.2016  
16.00 UHR

musikalische Begleitung:  
ANJA SIEBERT  
Singer-Songwriter  
(Köln)

In der Sonderausstellung „KONTRASTE“ präsentieren wir im Hauptgebäude vier renommierte Künstler aus unterschiedlichen Bereichen der zeitgenössischen Kunst.

Diese Ausstellung wird unterstützt vom Förderverein Museum Modern Art Hünfeld e.V.

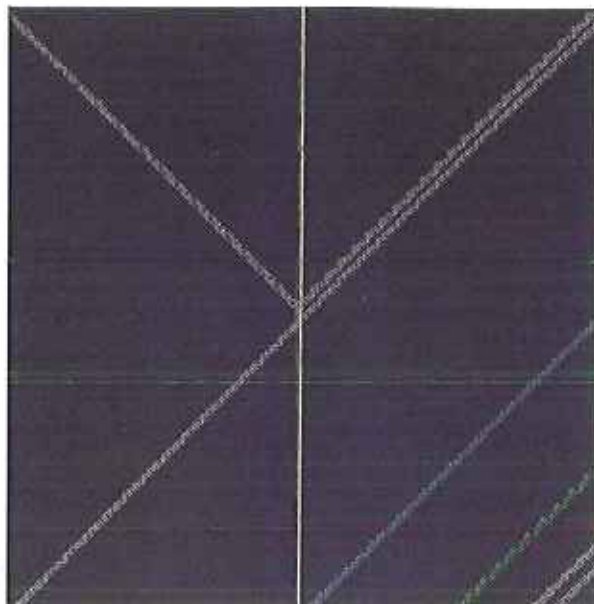
**Anja Hantelmann** interessieren Motive, die im Kopf des Betrachters / der Betrachterin eigene Geschichten auslösen. Inspiration für ihre Malerei sind besondere Lichtsituationen und die Faszination, wie kleinste Farbnuancen eine Stimmung im Bild verändern können.

**Andrea Varesco** stellt die Wahrnehmung der Farbe sowie ihrer sinnlichen und materialen Präsenz in den Mittelpunkt. Ihre Malerei bewegt sich innerhalb einer reduzierten Formsprache und lässt das Bildobjekt in eine spannungsreiche Beziehung zu Raum und Architektur treten.

**Ralf Webers** einzigartige Granitskulpturen aus der Serie „Stripes“ sind sowohl Zeichnung als auch Skulptur. Es sind „Raumzeichnungen“, deren unendlich unlaufende Linienführung mit dem Klebeband entsteht. Anschließend wird vom Rohblock so viel Material abgetragen, bis nur noch filigrane lineare Strukturen übrig bleiben.

In den Werken **Robert Wellands** steht der Betrachter bisweilen vor der Natur und fixiert einen Punkt in der Ferne. Durch diese Fixierung kann sich der Betrachter auf die Ruhe einlassen, die seine Bilder als abstrakte Abbildung der Natur anbieten. Wie ein Jäger verharrt man still und blendet die Hektik und Raschlosigkeit der Stadt aus.

KONTRASTE | 14.02.2016 – 12.06.2016



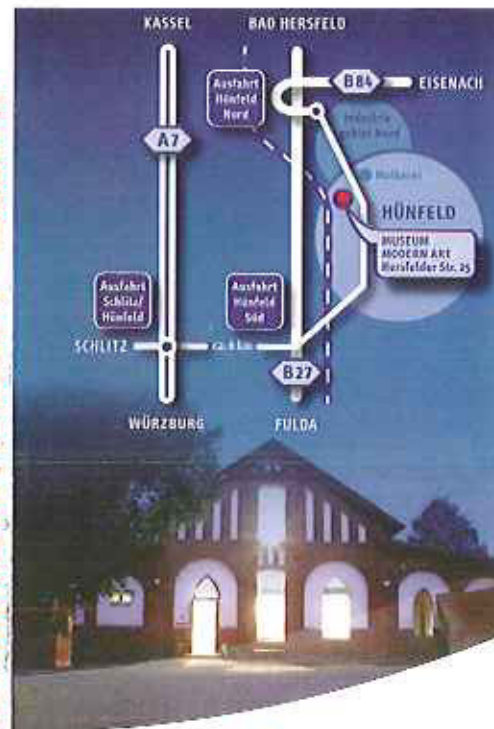
RODENBERG  
VERONIKA

Hosenfeld-Hainzell | Malerei

VERNISSAGE:  
SO., 14.02.2016, 16.00 UHR

**Veronika Rodenberg** befasst sich mit der Auflösung und Neuordnung des Quadrats. In ihrem Zyklus „Blaue Objekte“ präsentiert sie, formal beruhend auf der Zahlenfolge nach Fibonacci, zweifelhafte, geheimnisvoll wirkende blaue Tafeln, auf deren hochglänzenden und matten Flächen Umgebungseinflüsse wie Licht und Bewegung spannungsreiche Beziehungen entstehen lassen. In einer weiteren Werkreihe nutzt sie die Möglichkeit rationaler Operationen, indem sie das Quadrat systematisch zerlegt und die dabei entstandenen Elemente innerhalb der geometrischen Grundform neu ordnet. Ihnen werden eigene Farben oder Linien aus miteinander angeordneten Zahlenwörtern zugeordnet.

VERONIKA RODENBERG | 14.02.2016 – 12.06.2016



MUSEUM MODERN ART

ALTES GASWERK HÜNFELO

Öffnungszeiten: Do – So, 15 – 18 Uhr und nach Vereinbarung  
Hersfelder Straße 25 | 36088 Hünfeld | Telefon: 066 52 77 24 33

[www.museum-modern-art.de](http://www.museum-modern-art.de)

huenfeld.de



**PREISVERLEIHUNG** 25.09.2016 | 15.00 UHR



**MUSEUM MODERN ART** | Hersfelder Str. 25 | 36088 Hünfeld | Telefon: 06652/72433  
Öffnungszeiten: Do – So, 15 – 18 Uhr und nach Vereinbarung  
[www.museum-modern-art.de](http://www.museum-modern-art.de)

**PREISVERLEIHUNG**  
25.09.2016 | 15.00 UHR  
IM MUSEUM MODERN ART

Bekanntgabe des Besuchervotums und der Jurypreise zur Wettbewerbsausstellung „HÜNFELD +100“ sowie Auszeichnung der Künstlerinnen und Künstler. Die Preise werden vom Kurator und dem Förderverein Museum Modern Art Hünfeld e. V. in einer Feierstunde mit musikalischer Begleitung übergeben.

  
**MUSEUM MODERN ART**  
ALTES GASWERK HÜNFELD

[huenfeld.de](http://huenfeld.de) 

0 Künstler/innen | Malerei | Grafik | Skulptur

Noch bis 22.01.2017:

H + 100

HÜNFELD +100  
WETTBEWERBS-  
AUSSTELLUNG

Öffnungszeiten: Do – So, 15 – 18 Uhr und nach Vereinbarung  
[www.museum-modern-art.de](http://www.museum-modern-art.de)



  
MUSEUM MODERN ART  
ALTES GASWERK HÜNFELD

[huenfeld.de](http://huenfeld.de)

Auszug aus dem (H) KulturMagazin Nr. 22, November 2016

documenta 14

## The Parthenon of Books

Buchtempel nennt man bisweilen große oder besonders gute Buchhandlungen. Einen Buchtempel der etwas anderen Art will die Künstlerin Marta Minujín für die documenta 14 errichten. „The Parthenon of Books“ (Der Parthenon der Bücher) heißt ihr im Entstehen begriffenes Werk – und jeder kann dazu einen Beitrag leisten.

Das Projekt von Marta Minujín will ein Zeichen gegen das Verbot von Texten und die Verfolgung ihrer Verfasser setzen. Bis zu 100.000 einst oder gegenwärtig verbotene Bücher aus der ganzen Welt werden für die Realisierung des Werks auf dem Kasseler Friedrichsplatz benötigt, dort, wo am 19. Mai 1933 rund 2.000 Bücher von den Nazis verbrannt wurden.

Die Installation wird nach Vorbild des Tempels auf der Athener Akropolis in Kassel errichtet, der ästhetisch und politisch das Ideal der ersten Demokratie repräsentiert. Sie geht zurück auf eine Ins-

tallation aus dem Jahr 1983 mit dem Titel „El Partenón de libros“, die kurz nach dem Zusammenbruch der argentinischen zivil-militärischen Diktatur genau jene Bücher zeigte, die während der Diktatur verboten waren.

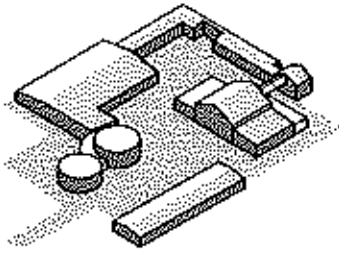
Jeder ist dazu eingeladen, die Realisierung des Kunstwerks mit einer Buchspende zu ermöglichen. Bücher können an die documenta 14 geschickt werden, Stichwort: The Parthenon of Books, Friedrichsplatz 18, 34117 Kassel. Oder man wirft sie zu den Öffnungszeiten (Di-So 11-18 Uhr) in eine Sammelbox vor dem Gebäude. Auch die Buchhandlungen Vogt, unibuch und Brenner Buchhandlung, die Hofbuchhandlung Vietor, die Buchhandlung am Bebelplatz, das Antiquariat Winfried Jenior und das Café Buch-Oase in Kassel nehmen Bücherspenden entgegen.

Nicht jedes Buch aber wird für dieses Kunstprojekt gebraucht. Listen der geeig-



Marta Minujín, *El Partenón de libros* (Der Parthenon der Bücher, 1983), Installation, Avenida 9 de Julio, Buenos Aires, Foto: Marta Minujín Archive.

neten Bücher finden sich im Internet unter [www.documenta14.de/the\\_parthenon\\_of\\_books/donate](http://www.documenta14.de/the_parthenon_of_books/donate). Wer Bücher spenden möchte, wird gebeten, auf derselben Seite ein Formular auszufüllen und es der Spende beizulegen. Die eingegangenen Bücher werden in Zusammenarbeit mit der Universität Kassel gesichtet, bewertet und katalogisiert. Die Spende mehrerer Exemplare eines Titels ist ausdrücklich erwünscht.



---

**STIFTUNG MUSEUM  
MODERN ART HÜNFELD  
SAMMLUNG JÜRGEN BLUM  
KONRAD - ADENAUER - PLATZ 1  
TELEFON: 06652 / 180-148**

---

## **Presseberichte 2016**

# Fuldaer Zeitung

Mehr erleben. Die Nr. 1 lesen.



## Kontraste des Zeitgenössischen

Mit vier Beiträgen zur zeitgenössischen Kunst startet das Museum Modern Art in Hünfeld am Sonntag, 14. Februar, um 15 Uhr ins Jahr. Titel der Ausstellung: „Kontraste“.



Zwei Arbeiten von Robert Weiland. Foto: Museum

Die Kuratoren Günter und Peter Liebau präsentieren in einer Sonderausstellung im Hauptgebäude des Museums (Hiersfelder Str. 25) vier renommierte Künstler aus unterschiedlichen Bereichen der zeitgenössischen Kunst.

Klassische Malerei in Eitempera-Manier zeigt Anja Hantelmann aus Offenbach. Andrea Varesco aus Kaltern in Südtirol verblüfft mit ihren lebendig strahlenden Farbbildern. Abstrakte Abbildung der Natur, oft mit der Wirkung einer vorbeifliegenden Landschaft, sind die Spezialität von Robert Weiland aus Potsdam. Und Granitskulpturen, die in ihrer luftigen Leichtigkeit wie „Raumzeichnungen“ wirken, präsentiert der Bildhauer Ralf Weber aus Freiburg.

In einer zweiten Vernissage um 16 Uhr wird im konkreten Bereich des Museums Veronika Rodenberg Objekte zum Thema „Auflösung nach Neuordnung des Quadrats“ vorstellen. Dabei gibt es auch wie stets eine große Auswahl von Werken aus der Stiftung „Sammlung Jürgen Blum“ zu sehen. Musikalisch begleitet werden die beiden Eröffnungen von der Songwriterin Teresa Siebert aus Hünfeld. Die Sonderausstellung läuft bis zum 12. Juni.



Nr.:

7

Datum:

17.02.16

FB:

29125

Brief



Bei der Doppel-Vernissage „Kontraste“ im Museum Modern Art wurden die Werke fünf zeitgenössischer Künstler präsentiert, die noch bis 12. Juni ausgestellt sind.

## Ausstellung mit aktueller Kunst

Doppel-Vernissage „Kontraste“ im Museum Modern Art mit fünf Künstlern

**HÜNFELD.** Im Museum Modern Art wurden am Wochenende in der Doppel-Vernissage „Kontraste“ Werke von fünf zeitgenössischen Künstlern präsentiert, die noch bis 12. Juni ausgestellt sein werden.

Die Ausstellung wird unterstützt vom Förderverein Museum Modern Art Hünfeld. Stadträtin Martina Sauerbier lobte bei der Eröffnung der Ausstellung das Engagement Günter Liebbaus.

Der Museumsbesuch im MOMA werde durch das Wirken des Galeristen zum Erlebnis: „In Zeiten knapper Kassen ist dies keine Selbstverständlichkeit, deswegen ist der Förderverein immens wichtig. Aktuelle Studien zeigen, dass eine ästhetische Erziehung das Sozialverhalten fördert. Kulturelle Bildung ist einer der Schlüssel zur gesellschaftli-

chen Teilhabe“, so Sauerbier. „Gäste, die zum ersten Mal in Hünfeld sind, sind häufig überrascht, was Hünfeld alles zu bieten hat. Die geladenen Künstler verdeutlichen den Stellenwert des Museum Modern Art eindrücklich“, so Liebbau. Im Hauptgebäude wurden die Werke von gleich vier zeitgenössischen Künstler präsentiert: Anja Hantelmann aus Offenbach interessieren Motive, die im Kopf des Betrachters eigene Geschichten auslösen. Inspirationen für ihre Malerei sind besondere Lichtsituationen und die Faszination, wie kleinste Farbnuancen eine Stimmung im Bild verändern können.

Andrea Varasco aus Kaltern stellt die Wahrnehmung der Farbe sowie ihrer sinnlichen und materialen Präsenz in den Mittelpunkt ihrer Malerei. Ralf Weber

aus Freiburg ist mit Granitskulpturen vertreten, Robert Weiland aus Potsdam mit abstrakten Naturbildern.

In einer zweiten Vernissage im Anschluss wurden im konkreten Bereich des Museums Objekte der Hainzeler Künstlerin Verena Rodenberg zum Thema „Auflösung nach Neuordnung des Quadrats“ vorgestellt. Musikalisch begleitet wurden die Ausstellungseröffnungen von der Singer-/Songwriterin Teresa Siebert aus Hünfeld.

Noch bis zum Sonntag, 12. Juni 2016, können die Sonderausstellung „Kontraste“ sowie die Stiftungsausstellung in der Herfelder Straße 25 in Hünfeld donnerstags bis sonntags zwischen 15 und 18 Uhr besucht werden. Weitere Informationen unter [www.museum-modern-art.de](http://www.museum-modern-art.de).

# Fuldaer Zeitung

Mehr erleben. Die Nr. 1 lesen.



## Bilder, Skulpturen und Gipsabdrücke

Viele verschiedene Darstellungen zum Thema „Raum und Körper“ können seit Samstag im Alten Gaswerk in Hünfeld bestaunt werden.



Ingrid Hess vom IDEA-Kunstverein Hünfeld/Fulda eröffnete am vergangenen Wochenende im Museum Modern Art in Hünfeld die Ausstellung „Raum und Körper“.

Hess verdeutlichte, dass Räume und Körper vielschichtiger sind, als man zuerst annimmt. „Wir leben in einem menschlichen Körper sozusagen in einem Lebensraum. Es gibt virtuelle Räume oder den Wohnraum, den wir unser Zuhause nennen sowie die verschiedensten Ausführungen eines Körpers, beispielsweise geometrische Figuren oder ganz alltägliche Gegenstände.. Die Ausstellung lade die Besucher dazu ein, sich über diese Fragestellung in Ruhe Gedanken zu machen und die gegenständliche

Kunst auf sich wirken zu lassen.

In den beiden ehemaligen Gasometern soll die Kunst in den kommenden Wochen die Besucher ermutigen, sich inspirieren zu lassen und alles zu entdecken. Dazu waren bei der Eröffnung der Ausstellung am Samstag viele Gäste und IDEA-Mitglieder gekommen. Bei Sekt und Häppchen konnten die unterschiedlichsten Arbeiten betrachtet werden. Neben vielen bunten und ausdrucksstarken Bildern waren auch einige Skulpturen ausgestellt, darunter ein Gipsabdruck mit Schweißflecken, eine Hommage an die heilige Veronika.

23 Künstler, darunter Ingrid Ulbig, Peter Hackel und Waltraud Quell, beantworteten die Fragen der Besucher und erläuterten ihre Werke.

Leidenschaftliche Gespräche über Kunst oder die Entstehung eines Kunstwerks erfüllten die beiden Rundräume und führten die vielen Diskussionen unter den Besuchern. Kurator Günter Liebau stand bei der Eröffnung neben den Künstlern ebenfalls beratend zur Seite.

Die Ausstellung kann noch bis zum 24. April, donnerstags bis sonntags, von 15 bis 18 Uhr besucht werden.



13.02.16 - HÜNFELD

## KONTRASTE

### FDP-Bundesgeneralsekretärin Nicola BEER im Museum Modern Art

Am Freitag besuchte FDP-Bundesgeneralsekretärin Nicola Beer das Museum Modern Art in Hünfeld. Bei einer persönlichen Führung mit Kurator Günter Liebau durch eine Sonderausstellung, die eigentlich erst am kommenden Sonntag eröffnet wird, zeigte sich die ehemalige Hessische Kultusministerin sichtlich beeindruckt. In der Sonderausstellung „KONTRASTE“ präsentiert das Museum im Hauptgebäude vier renommierte Künstler aus unterschiedlichen Bereichen zeitgenössischer Kunst. Die Ausstellung wird unterstützt vom Förderverein Museum Modern Art Hünfeld.



„Ich bin wirklich dankbar, hierher kommen zu dürfen“, sagte die Bundesgeneralsekretärin. „Ich bin der Kunst sehr verbunden, sie ist ein wesentlicher Bestandteil des Menschen.“ Das Museum, so Beer, sei sehr wichtig für die Region. „Durch Kunst kann man Selbstbestimmung gewährleisten.“ Günter Liebau nahm sich viel Zeit, um die Politikerin sowie Parteifreunde durch die Ausstellung zu führen. Die Künstler, die ihre Werke in der Zeit vom 14.02.2016 bis zum 12.06.2016 im Museum präsentieren, sind:

**Anja Hantelmann:** Sie interessieren Motive, die im Kopf des Betrachters eigene Geschichten auslösen. Inspiration für ihre Malerei sind besondere Lichtsituationen und die Faszination, wie kleinste Farbnuancen eine Stimmung im Bild verändern können.



**Andrea Varesco:** Sie stellt die Wahrnehmung der Farbe sowie ihre sinnlichen und materialen Präsenz in den Mittelpunkt. Ihre Malerei bewegt sich innerhalb einer reduzierten Formsprache und lässt das Bildprojekt in eine spannungsreiche Beziehung zu Raum und Architektur treten.

Cookies durch den Einsatz unserer Dienste. Mit der Nutzung unserer Dienste erklären Sie sich damit einverstanden, dass wir Cookies verwenden. [Weitere Informationen](#) [OK](#)



**Ralf Webers:** Seine einzigartigen Granitskulpturen der Serie „Stripes“ sind sowohl Zeichnung als auch Skulptur. Es sind Raumzeichnungen, deren unendlich umlaufende Lichtführung mit dem Klebeband entsteht. Anschließend wird vom Rohblock so viel Material abgetragen, bis nur noch filigrane lineare Strukturen übrig bleiben.



**Robert Weilandts:** In seinen Werken steht der Betrachter bisweilen vor der Natur und fixiert einen Punkt in der Ferne. Durch diese Fixierung kann sich der Betrachter auf die Ruhe einlassen, die seine Bilder als abstrakte Abbildung der Natur anbieten. Wie ein Jäger verharrt man still und blendet die Hektik und Rastlosigkeit der Stadt aus. (mr/pm) +++



**Verkaufen ohne Provision**  
 Immobilienverkauf 2017: Das ist Ihre Immobilie beim Verkauf wirklich wert. Jetzt bewerten!  
 Immobilie jetzt bewerten

**1,00 % p.a. aufs Tagesgeld**  
 Bis zu 12 Monate Zinsgarantie.  
 Exklusiv für Neukunden.  
 Mehr Informationen

**Energieeffizient wohnen!**  
 Mit KfW-Zuschüssen und Förderkrediten ab 0,75 % effektivem Jahreszins.  
 Mehr Informationen

Anzeige



## Wert der Kunst von und für Frauen

**HÜNFELD.** Warum ist der Marktpreis der Kunst von Frauen niedriger als der von Männern? Dies und andere Fragen wurden bei einem Künstlerinnengespräch zum Auftakt der Frauenwoche in Hünfeld am Sonntag im Museum Modern Art diskutiert.

Leonore Poth aus Frankfurt und ihre Künstlerkollegin Anja Hantelmann aus Offenbach reflektierten in einem Gespräch über Frauen in der Kunst und berichteten dabei im Plauderton über ihr 20-jähriges Künstlerinnenensemble. Unter die Zuhörerinnen

hatten sich auch einige Zuhörer gemischt, die im Gespräch allerdings nicht ergründen konnten, warum Kunst von Frauen oft auf dem Markt weniger Wert geschätzt wird, als die Arbeiten ihrer männlichen Kollegen. Die Sprache kam auch auf Rollenbilder in der Gesellschaft, in die auch Künstlerinnen häufig gedrängt werden, die im Spannungsfeld zwischen Familie, Kindererziehung, dem Management des Haushaltes bei ihrer künstlerischen Tätigkeit oft die Belastungsgrenze

überschreiten müssen. Selten genug finden auch Künstlerinnen männliche Lebenspartner, mit denen es einen fairen Ausgleich bei der Familienarbeit gibt. Zur Sprache kamen auch Themen wie künstlerische Auftragsarbeiten und ob diese die Freiheit der Kunst einschränken. Beide Künstlerinnen vertraten die Auffassung, dass gerade Auftragsarbeiten für Künstler unverzichtbar seien, um sich wirtschaftliche Unabhängigkeit sichern zu können.

## Erinnerungen an Hünfelder Land

Fotoausstellung in der Alten Kirche Sargenzell mit historischen Motiven

**HÜNFELD-SARGENZELL.** Eine Fotoausstellung mit historischen Motiven aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts lockte am Wochenende hunderte Besucher in die Alte Kirche Sargenzell.



Die Heimat- und Kulturvereine aller Hünfelder Stadtteile hatten sich unter Leitung des Stadtarchivs über zwei Jahre getroffen, um aussagekräftige Motive auszuwählen, die das dörfliche Leben von 1900 bis 1950 in all seinen Facetten abbilden. Im Jahr 2011 hatte das Stadtarchiv den Hessischen Archivpreis erhalten, der mit 5000 Euro dotiert ist. Im Magistratsbeschluss war festgelegt worden, dass ein Teil des Preisgeldes für die Erstellung einer Wanderausstellung zu verwenden ist.

Die Ausstellung, die am vergangenen Samstag und Sonntag in der Alten Kirche in Sargenzell stattgefunden hat, zeigt die Kernstadt, die Stadtteile sowie die Weiler Neuhards, Neuwirtschaus und Stendorf. Die 18 Tafeln können auch bei Events ausgeteilt werden – zur 1200-Jahr-Feier Roßbachs wurden sie zum ers-

Zur Fotoausstellung in der Alten Kirche in Sargenzell konnten Stadträtin Martina Sauerbier, Norbert Kimmel und Martin Kimmel sowie die Besucher Motiva aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts bewundern.

ten Mal der Öffentlichkeit präsentiert. Die Hintergründe und Zusammenhänge vieler Bilder wurden mühevoll recherchiert und zusammengetragen. Sowohl das dörfliche Leben als auch bürgerliche Feste werden so lebhaft vor Augen geführt, erklärte Norbert Kimmel, der Sprecher

des Sargenzeller Geschichtsvereins anlässlich der Eröffnung. Stadträtin Martina Sauerbier freute sich zur Eröffnung mit Sargenzells Ortsvorsteher Martin Kimmel über die kluge Verwendung des Preisgeldes, mit dem das historische Hünfeld zum Leben erweckt wurde.

**CWE** **danke**  
Ihre Bürgerliste für Hünfeld

## Hinweise über das Telefon geben

**HÜNFELD.** Für Hinweise von Bürgern, beispielsweise zu Straßenschäden und Vandalismusschäden hat die Stadt Hünfeld einen „elektronischen Briefkasten“ eingerichtet, der auch außerhalb der Dienstzeiten erreichbar ist. Unter der Telefon (06652) 180-179 oder per E-Mail unter [stadt@huenfeld.de](mailto:stadt@huenfeld.de) können solche Mitteilungen gegeben werden. Der Briefkasten wird am jeweils folgenden Arbeitstag morgens geleert. Für Rückfragen sollten Bürger ihren Namen und ihre Telefonnummer mit angeben. Der allgemeine Notdienst unter 180-0 steht davon unabhängig zur Verfügung.

## Frische Forellen

Jahresprogramm auf dem Wochenmarkt

**HÜNFELD.** Der Hünfelder Wochenmarkt, der jeweils freitags von 9 bis 13 Uhr auf dem Anger stattfindet, hat jetzt sein Jahresprogramm vorgelegt.

Mit zahlreichen Veranstaltungen wollen die Marktbetreiber Akzente setzen und so die treuen Kunden binden. Für Freitag, 24. März, ist wieder ein Verkauf von frisch geräucherter Forellen aus heimischen Gewässern geplant. Mitglieder des Hünfelder Angelsportvereins werden die Forellen zum sofortigen Verzehr und

zum Mitnehmen anbieten. Ein Sommerfest ist für den 24. Juni vorgesehen. Dabei soll es allerlei Grillgerichte und Unterhaltung geben. Das traditionelle Oktoberfest der Wochenmarktbetreiber findet am 23. September statt. An diesem Tag gibt es nicht nur bayrische Spezialitäten, sondern auch frisch geräucherte Forellen vom Angelsportverein. Auch zu Weihnachten können sich die Gäste am 23. Dezember wieder mit frischen Räucherforellen eindecken.

## Bauschutt und Müll in die Landschaft gekippt

Stadt hat 200 Euro für sachdienliche Hinweise ausgesetzt

**HÜNFELD-GROßENBACH.** Im Waldgebiet bei Großenbach, „Winterstrut“ und im Kirchhasel in der Nähe des Waldkindergartens haben Unbekannte größere Mengen Bauschutt und Restmüll einfach in die Landschaft gekippt. Wie die Stadtverwaltung Hünfeld dazu mitteilt, müssen diese Abfälle mühselig aufgeladen und ordnungsgemäß entsorgt werden. Um die Verursacher zu finden, hat die Stadt eine Belohnung von 200 Euro ausgesetzt. Hinweise werden unter 06652/180-165 entgegen genommen.



Bauschutt und Restmüll wurden einfach in der Landschaft entsorgt.

Die massiven Verunreinigungen in Großenbach wurden unmittelbar neben dem Tiefbrunnen der Stadtwerke Hünfeld im Wasserschutzgebiet vorgenommen. Dort wurde von Unbekannten ein Gemisch aus Bauschutt, aus Erde, die mit

Restmüll versetzt war und aus Grünabfällen illegal abgekippt. Da die Abfälle dort nicht in der Landschaft bleiben dürfen, müssen sie mühselig von Hand aufgeladen, abgefahren und fachgerecht entsorgt werden. Die Kosten dafür werden auf mindestens 1.000

Euro beziffert. Einen ähnlich gelagerten Fall gibt es im unmittelbaren Nähe des Waldkindergartens in Kirchhasel. Dort wurden illegal landwirtschaftliche Abfälle in die Landschaft gekippt. Die Beseitigungskosten dort werden auf 300 bis 400 Euro beziffert.

**ROLLER.de**  
**SONNTAGS-VERKAUF**

**Sonntag 20. März**  
12. - 17. Uhr

**0% Zins für 12 Monate**

**50% Küchen-Rabatt**

**Rabatt-Coupon 20% auf alle Möbel**  
Matratzen und Lattenröste

**Ausschneiden, Mitbringen, Sparen!**

ROLLER Bad Neustadt a. d. Saale | ☎ 09771-63639-0 | Unsere Öffnungszeiten Mo-Sa: 9-19 Uhr  
ROLLER GmbH & Co. KG Willy-Brandt-Allee 72, D-05691 GutsMuths-Boitzsch, www.roller.de



02.05.16 - HÜNFELD

**Abend mit vielen „Wow“-Momenten**

**Marketing-Netzwerk zu Gast im Museum Modern Art**

Über 20 Mitglieder und Interessierte des Fuldaer Marketing-Netzwerks waren der Einladung nach Hünfeld in das Museum Modern Art gefolgt – und alle waren restlos begeistert von der beeindruckend vielfältigen Sammlung Zeitgenössischer Kunst. Knapp 4000 Kunstobjekte sind im Museum Modern Art zu bestaunen – aufgeteilt in die Dauerausstellung „Sammlung Jürgen Blum“ mit Exponaten aus dem Bereich der Konkreten Kunst sowie die aktuelle Sonderausstellung „Kontraste“ mit Werken renommierter Künstler aus unterschiedlichen Bereichen der Zeitgenössischen Kunst.

Tino Mickstein, Vorsitzender des Marketing-Netzwerks, freute sich bei seinen Begrüßungsworten über das große Interesse an dem „Exkurs“ in die Welt der Kunst. Der Vorsitzende des Fördervereins Museum Modern Art e.V., Martin Bader, hieß das Marketing Netzwerk ebenfalls herzlich willkommen und gab einen kleinen Einblick in die Geschichte des Hünfelder Kunstmuseums. Nach Schließung im Mai 2012 und einer Teileröffnung im März 2014, öffnete das Museum im September 2014 mit neuer Führung und neuem Konzept wieder vollständig seine Türen.

In zwei Gruppen, geführt von den beiden Museumsleitern Günter Liebau und Peter Liebau, erkundeten die Marketing- und PR-Fachleute schließlich die über 1.000 Quadratmeter Ausstellungsfläche. Für eine Reihe von „Wow“-Momenten sorgten dabei nicht nur die faszinierenden Kunstwerke selbst, sondern auch Vielzahl und Facettenreichtum der ausgestellten Objekte. Dabei gab das ein oder andere Kunstwerk auch Anlass zur Diskussion, was denn Kunst letztlich zur Kunst mache. Dagegen waren sich alle einig, dass das Museum Modern Art (mindestens) einen weiteren Besuch wert sei. Mit guten Gesprächen bei einem kleinen Snack und hervorragendem Wein fand der rundum gelungene Abend einen schönen Abschluss. +++



**Bierkultur in Bayern**

Genussführungen, mit dem Schiff zur ältesten Klosterbrauerei der Welt und weitere Erlebnisse! Ab in Bier-Genuss-Urlaub



**Familie online-schützen!**

Prämierter Premium-Schutz für PC mit Kaspersky Safe Kids GRATIS dazu. Nur bis zum 1. Mai. Jetzt bestellen.



**Ölpreis: Entwicklung 2016**

So entwickelt sich der Öl-Preis in 2016. Alles Infos im Gratis-Erdöl-Report - Hier klicken! Mehr Informationen

Anzeige

[Impressum](#)



10.05.16 - REGION

**Kunst- und Kulturminister Boris Rhein**

**Land Hessen fördert osthessische Museen mit 107.600 Euro**

Kunst- und Kulturminister Boris Rhein hat heute mitgeteilt, dass die hessischen Museen im Jahr 2016 insgesamt rund 1.083.000 Euro Förderung erhalten. Rund 804.000 Euro aus dem Kommunalen Finanzausgleich gehen an 31 kommunale Sammlungen. Das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst unterstützt darüber hinaus 27 private Museen mit rund 279.000 Euro aus Projektfördermitteln.

In Osthessen erhalten folgenden Museen Förderungen: Das Vonderau Museum in Fulda 26.800 Euro, das Städtische Museen Hanau 7.000 Euro, Hessisches Puppenmuseum (ebenfalls Hanau) 5.200 Euro, das Regionalmuseum in Alsfeld 36.900 Euro. Schloss Fasanerie in Eichenzell 20.900 Euro sowie die beiden Hünfelder Museen Konrad-Zuse-Museum (6.500 Euro) und Museum Modern Art 4.300 Euro.



Kunst- und Kulturminister Boris Rhein  
Archivfoto: Hans Hubertus Braun

Kunst- und Kulturminister Boris Rhein: „Hessen besitzt ein reiches kulturelles Erbe – die abwechslungsreiche Museumslandschaft ist ein bedeutender Teil davon. Die drei staatlichen Museen in Darmstadt, Kassel und Wiesbaden sowie die großen kommunalen Häuser genießen einen ausgezeichneten Ruf. Aber gerade die vielen kleinen Museen im ländlichen Raum ergänzen das Ausstellungsangebot auf vielfältige Weise. Ihre gezielte Förderung ist daher eines der besonderen Anliegen der hessischen Landesregierung.“

In Hessen gibt es etwa 400 Museen und Sammlungen in kommunaler oder privater Trägerschaft. Für die Entscheidung des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst, welche Häuser Unterstützung erhalten, hat der Hessische Museumsverband Empfehlungen ausgesprochen. Antragsberechtigt sind nur Träger, deren Häuser die Mindestanforderungen an ein Museum erfüllen: Dazu gehört neben systematischer Bildungsarbeit zum Beispiel die Bereitschaft, die Bestände für die Forschung nutzbar zu machen.

„Vor allem in den kleineren Museen spielt das Engagement von Ehrenamtlichen eine große Rolle. Sie stecken viel Engagement, Zeit und Kraft in ihr Museum und sorgen mit Tatkraft und Fantasie dafür, dass die Besucher interessante Stunden verbringen. Mit der Förderung drücken wir auch dafür unseren Dank aus“, so Kunst- und Kulturminister Boris Rhein abschließend. +++







Bürgermeister Stefan Schwenk beglückwünschte gemeinsam mit der Kreisbeigeordneten Rita Baler und Ortsvorsteherin Pia Biedenbach die Eheleute Elisabeth und Hermann Jacobi zum Fest der Eisernen Hochzeit.

## 65 gemeinsame Jahre

### Eheleute Jacobi feierten Eiserner Hochzeit

**HÜNFELD-SARGENZELL.** Auf ein vielfältiges berufliches und ehrenamtliches Engagement können die Eheleute Elisabeth und Hermann Jacobi zurückblicken. Die in Sargenzell kürzlich das Fest ihrer Eisernen Hochzeit feierten. Zu den Gratulanten zählten für den Landkreis Kreisbeigeordnete Rita Baler, die neu gewählte Ortsvorsteherin Pia Biedenbach und Bürgermeister Stefan Schwenk, der das Ehepaar die Glückwünsche des Magistrats und des Landes Hessen überbrachte.

In seinem Glückwunschwort betonte Schwenk, dass es sicher ein besonderes Glück sei, dieses seltene Fest gemeinsam feiern zu können. In seiner Amtszeit sei dies erst die vierte Eiserner Hochzeit, zu der er habe gratulieren können. Ortsvorsteherin Pia Biedenbach freute sich, dass sie als erste Amtshandlung in ihrem neuen Amt ihrem ehemaligen Lehrer die Glückwünsche der Ortsgemeinschaft überbringen dürfe. Hermann Jacobi stammt aus Warburg in Westfalen und begann 1917 nach Kriegsteilnahme und Gefangenschaft seine Ausbildung zum Volksschullehrer. 1950 erhielt er seine zweite Lehrerstelle in Mittelachsenbach und lernte dort seine Ehefrau Elisabeth kennen, die er 1951 heiratete. Aus der Ehe gingen drei Kinder hervor. 1952 wurde Hermann Jacobi Schulleiter in Sargenzell, wo er sich mit seiner Frau ein Einfamilienhaus baute. Nach der Schließung der zweiklassigen Volksschule wechselte er 1974 zur Grundschule Michelsrombach und war dort Schulleiter bis zu seiner Pensionierung 1986. Stets mit großer Unterstützung seiner Frau hat er sich auch ehrenamtlich in den verschiedensten Bereichen

## Festival der Chöre

**HÜNFELD-MACKENZELL.** Unter dem Titel „Festival der Chöre“ laden Sing-a-pur & Friends für Samstag, 21. Mai ab 19.30 Uhr in die Gaststätte Goldener Engel in Mackenzell ein. Mitwirken werden Sing-a-pur aus Mackenzell, Stimmflut, Charisma und Le Chör aus Fulda.

## Kinder-Kirche

**HÜNFELD.** Die nächste „Kinder-Kirche mit der Kirchenmaus“ findet am Freitag, 20. Mai, ab 18 Uhr in der St. Ulrich-Kirche in Hünfeld statt. Diesmal will die neugierige Kirchen-Maus wissen „Wann beten wir eigentlich?“

## Doppelter Grund zum Feiern

### Michelsrombach richtet Stadtfestfeuerwacht aus

**HÜNFELD.** Anlässlich des 80-jährigen Bestehens der Freiwilligen Feuerwehr und des 30-jährigen Bestehens der Jugendfeuerwehr ist Michelsrombach ab dem 20. Mai Gastgeber des diesjährigen Stadtfestfeuerwachtages. Auftakt findet am Freitag, 20. Mai ab 17 Uhr die Stadtpokalwettkämpfe, verbunden mit einem Dämmerschoppen.

Gegen 10 Uhr am Samstag, 21. Mai, werden die Leistungsübungen mit offenen Wettkämpfen ausgetragen. Abends treffen sich Feuerwehr und Feuerwehrfreunde zu einem Bayerischen Abend. Ab 18 Uhr werden Kreuzbergkletter und Haxen angeboten und ab 20 Uhr gibt es im Vereinshaus Mu-

## Erste-Hilfe-Kurse

**HÜNFELD.** Das DRK Hünfeld bietet am Freitag, 20. Mai, Freitag, 27. Mai und Donnerstag, 2. Juni wieder ganztägige Erste-Hilfe Lehrgänge an. Anmeldungen nimmt das DRK unter 06652 967012 entgegen.

## DRK blickt zurück

**HÜNFELD.** Die Kreisversammlung des DRK Hünfeld, findet Dienstag, 31. Mai, 19 Uhr, im Generationstreff Hessisches Kegelspiel statt. Auf der Tagesordnung stehen Berichte des Vorstandes, die Finanzplanung, die Delegiertenwahl für die Landesversammlung und Ehrungen.



## Netzwerke ausbauen

**HÜNFELD.** Die St. Antonius gGmbH aus Fulda will ihre Netzwerke in der Arbeit mit und für Behinderte auch in Hünfeld ausbauen. Aus diesem Anlass traf die Geschäftsführerin Rainier Sippel und Michaela Lengschwarz zu einem Informationsgespräch mit Bürgermeister Stefan Schwenk zusammen.

von einer Behinderung bedroht werden oder unter Entwicklungsverzögerungen leiden. Auch bei der Qualifizierung und Vermittlung von Jugendlichen in Arbeitsplätze unterstützt die Einrichtung behinderte Menschen. Bürgermeister Stefan Schwenk sagte in dem Gespräch zu, auch Kontakte zu Hünfelder Unternehmen in Gesprächen zu vermitteln, um bei der Suche nach Arbeitsplätzen für Behinderte Unterstützung zu geben.

Unter anderem bietet die St. Antonius gGmbH mit dem Beratungszentrum Zitronenfalter Angebote in der Frühförderung von behinderten Kindern, die aber auch Kindern, die

Die VR-Bank NordRhön eG führt ihre ordentliche

## Vertreterversammlung

für das Geschäftsjahr 2015 am 31. Mai 2016 in der Stadthalle Kolpinghaus Hünfeld durch. Die Versammlung beginnt um 19.00 Uhr. Eingeladen sind alle Vertreter und Ersatzvertreter.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung durch den Aufsichtsratsvorsitzenden
2. Bericht des Vorstandes und Vorlage des Jahresabschlusses zum 31.12.2015 und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2015
3. Bericht des Aufsichtsrates über seine Prüfungstätigkeit und die gesetzliche Prüfung durch den Genossenschaftsverband e.V.
4. Beschlussfassung über
  - a) den Prüfungsbericht
  - b) Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2015
  - c) Verwendung des Jahresüberschusses
  - d) Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat
5. Verschmelzung mit der Raiffeisenbank Langenschwarz eG als übertragende Genossenschaft
6. Wahlen in den Aufsichtsrat
7. Verschiedenes

Der Jahresabschluss zum 31.12.2015, der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015 sowie der Bericht des Aufsichtsrates liegen in allen Geschäftsstellen aus und können von allen Mitgliedern während der Öffnungszeiten eingesehen werden.

Darüber hinaus liegen zu TOP 5 folgende Unterlagen in allen Geschäftsstellen aus:

- der Entwurf des Verschmelzungsvertrages
- die Jahresabschlüsse und die Lageberichte der beiden an der Verschmelzung beteiligten Genossenschaften für die letzten drei Geschäftsjahre
- der Verschmelzungsbericht nach § 8 UmwG und das Gutachten des Prüfungsverbandes gem. § 81 UmwG

## Ein Abend mit vielen „Wow“-Momenten

### Marketing-Netzwerk zu Gast im Museum Modern Art in Hünfeld

**HÜNFELD.** Über 20 Mitglieder und Interessierte des Fuldaer Marketing-Netzwerks waren der Einladung nach Hünfeld in das Museum Modern Art gefolgt – und alle waren reiflos begeistert von der beeindruckend vielfältigen Sammlung zeitgenössischer Kunst.

Knapp 4000 Kunstobjekte sind im Museum Modern Art zu bestaunen – aufgeteilt in die Dauerausstellung „Sammlung Jürgen Blum“ mit Exponaten aus dem Bereich der konkreten Kunst sowie die aktuelle Sonderausstellung „Kontraste“ mit Werken renommierter Künstler aus unterschiedlichen Bereichen der zeitgenössischen Kunst.

Timo Mickstein, Vorsit-

zender des Marketing-Netzwerks, freute sich bei seinen Begrüßungsworten über das große Interesse an dem „Exkurs“ in die Welt der Kunst. Der Vorsitzende des Fördervereins Museum Modern Art e.V., Martin Bader, hieß das Marketing-Netzwerk ebenfalls herzlich willkommen und gab einen kleinen Einblick in die Geschichte des Hünfelder Kunstmuseums. Nach Schließung im Mai 2012 und einer Teileröffnung im März 2014, öffnete das Museum im September 2014 mit neuer Führung und neuem Konzept wieder vollständig seine Türen.

In zwei Gruppen, geführt von den beiden Museumsleitern Gänter Liebau und

Peter Liebau, erkundeten die Marketing- und PR-Fachleute schließlich die über 1000 Quadratmeter Ausstellungsfläche. Für eine Reihe von „Wow“-Momenten sorgten dabei nicht nur die faszinierenden Kunstwerke selbst, sondern auch Vielzahl und Facettenreichtum der ausgestellten Objekte. Dabei gab das ein oder andere Kunstwerk auch Anlass zur Diskussion, was denn Kunst letztlich zur Kunst mache. Dagegen waren sich alle einig, dass das Museum Modern Art (mindestens) einen weiteren Besuch wert sei.

Weitere Informationen zum Museum Modern Art unter: [www.museum-modern-art.de](http://www.museum-modern-art.de)



Das Marketing-Netzwerk Region Fulda zu Besuch im Hünfelder Museum Modern Art.

Foto: DINIAS

## Mit Posaunen und Orgel

**HÜNFELD.** Der Orden der Hünfelder Oblaten begibt ein wichtiges Jubiläum: vor 200 Jahren wurde diese Gemeinschaft gegründet. Aus diesem Anlass laden die Oblaten am Sonntag, 22. Mai um 16 Uhr zu einem Konzert mit vier Posaunen und Orgel in die Klosterkirche ein. Musikanten wird das Frankfurter „Ereopsis-Quartett“. Die vier Posaunisten studierten an der Frankfurter Hochschule. Die Orgel spielt Matthias Steinmacher.

ANSPRECHPARTNER

Anke Zimmer (v) anke.zimmer@bildzeitung.de Telefon (0660) 202-350  
 Björn Gauges (v) bjoern.gauges@bildzeitung.de Telefon (0660) 202-352  
 Anne Baun (v) anne.baun@bildzeitung.de Telefon (0660) 202-443  
 Allgemeine Mails an kultur@bildzeitung.de

REGIONAL · NATIONAL · INTERNATIONAL

# Von hauchzart bis zum Muskelstrang

Spannend und vielfältig: Ausstellung „Hünfeld +100“ im Museum Modern Art

## Festspielhaus vor Musical-Premiere in der Insolvenz

**FÜSSEN** Das Festspielhaus Füssen hat gut einen Monat vor der mit Spannung erwarteten Premiere des Musicals „Ludwig“ Insolvenz angemeldet. Die Betreiberin des Hauses, die Musiktheater Füssen Besitz GmbH & Co. KG, habe beim Amtsgericht Kempten Insolvenzantrag gestellt, teilte eine Sprecherin des Festspielhauses mit. „Ludwig“ sei aber „nicht in Gefahr“. Alle Vorstellungen im Festspielhaus und im Barockgarten bis Anfang September sollen planmäßig über die Bühne gehen. Ziel sei es, einen Investor zu finden, der das Theatergebäude und den Geschäftsbetrieb übernehme und danach weiterführe, teilte der Münchner Insolvenzverwalter Marco Lieber mit. „Interessenten sind bereits vorhanden“. Das Musical, das im April 2010 Premiere im Füssen feierte, hatte zwei Mal wegen finanzieller Schwierigkeiten eingestellt werden müssen. Ein dritter Versuch, ein „Kin“-Musical in Kempten zu etablieren, scheiterte ebenfalls.

## Til Schweiger dreht „Conni“-Abenteuer

**BERLIN** Til Schweiger (52) dreht in Berlin mit seiner Tochter Emma (13) die Fortsetzung der „Conni“-Abenteuer. Noch bevor am 18. August der erste Teil der Kinderroman-Verfilmung „Conni & Co.“ ins Kino kommt, sind bereits die Dreharbeiten für die Fortsetzung angelaufen. Emma Schweiger („Hörig im Kopf“) spielt in der Kinoversion der beliebten Buchreihe das neugierige Mädchen mit dem Ringel-Pulli. Vorerst führt Regie „Conni 2“ 2017 ins Kino kommen. Gedreht werde in Berlin und Brandenburg sowie an einigen Tagen auch in Hessen.

### HÜNFELD

Vom Futorealismus bis zur Abstraktion, von der Gesellschaftskritik bis zur Feier der Form, von der Malerei bis zur Skulptur: 51 Künstler sind in der neuen Wettbewerbsausstellung des Museums Modern Art mit ihren Arbeiten vertreten. Und bei allen inhaltlichen und formalen Unterschieden gibt es eine Gemeinsamkeit: die hohe Qualität.

Von unserem Redaktionsmitglied **BJÖRN GAUGES**

Man stelle sich einen Menschen vor, dessen Interesse für die zeitgenössische Kunst gerade erst erwacht ist – der aber bislang weder eine Vorstellung von ihren Möglichkeiten noch von den eigenen Vorlieben entwickelt hat. Dieser Mensch sollte – wie natürlich auch alle Kenner und Liebhaber – umgehend das Museum Modern Art in Hünfeld besuchen. Denn dort kann er sich ein Bild machen (und es sogar erwerben): In den Räumlichkeiten des Alten Gastwerks ist auf so anschauliche wie beeindruckende Weise die künstlerische Arbeit ausfallen kann.

Kurator Günter Liebau machte bei der Ausschreibung nur eine einzige Vorgabe: Die Künstler dürfen nicht weiter als 100 (plus ein paar ge-



Sprechende Beziehungen: Nicolai Logodias fotorealistisches Ölgemälde einer Würzburger Innenstadtszene neben zwei Skulpturen von Marlies Pufahl. Fotos: Museum

quetschte) Kilometer vom Museum entfernt beheimatet sein. Und so gab es Bewandlungen aus Frankfurt und Kassel, aus Schotten und Fritzdorf, aus Eisenach und Würzburg, und natürlich auch aus dem Landkreis Fulda. 51 dieser Besucher

wurden für die Sonderausstellung „Hünfeld +100“ ausgewählt, die bis zum Januar 2017 im Museum zu sehen sein wird und bei der wie in der ersten Auflage vor zwei Jahren drei Preise vergeben werden. Auch die Besucher dürfen wie damals ihr Votum abgeben und an der Vergabe eines Publikumspreises mitwirken.

Die Entscheidung wird ihnen nicht leicht gemacht. Denn die Qualität der geschickt vom Kurator zusammengestellten und bisweilen auch miteinander in Beziehung stehenden Werke ist durchgehend hoch, ob Bildes oder Skulpturen. Da gibt es etwa die Vertreter der realistischen Malerei wie Nicolai Logodias aus Ochsenfurt, der in der Ausstellung drei Bilder in altmeisterlicher Technik zeigt. Beeindruckend präzise gelingt ihm etwa die Stadtszene aus der Würzburger Innenstadt, in der sich barocke Häuserfassaden in der Glasfront eines

Kaufhauses spiegeln. „Es gibt nur einen Augenblick zwischen Vergangenheit und Zukunft“, lautet der Titel – und den hat der Maler für immer auf der Leinwand festgehalten.

Andere Künstler bevorzugen den expressionistischen Strich. Ewa Romana Kochanowski aus Bad Kissingen, die ein tanzendes Paar inmitten einer Bewegung zeigt. Und zwar so gekümmert, dass sich auch die Muskelstränge der Arme im Vordergrund des großformatigen Ölgemäldes erkennen lassen und so die Anatomie der Körper freilegen. „Dafür muss man wirklich perfekt malen können“, staunt Liebau.

Aber auch die Abstraktion entfaltet in dieser Ausstellung eine starke Wirkung. Etwas bei Nicola Barth, die kräftige, rote, bunte auf Papier bringt und bizarre organische Formen entstehen lässt, die einen zeitlichen und räumlichen Entwicklungsprozess abbilden. Oder Dominique Chapuis, de-

### SERVICE

Die Wettbewerbsausstellung „Hünfeld +100“ im Museum Modern Art (Heisfelder Straße 25) in Hünfeld ist bis zum 27. Januar 2017 zu sehen. Öffnungszeiten sind donnerstags bis sonntags von 15 bis 18 Uhr sowie nach Vereinbarung unter Telefon (0151) 40470183. Der Eintritt kostet für Erwachsene: 3 Euro, für Jugendliche, Schüler, Behinderte 1 Euro. Familien zahlen 6 Euro. Auch Führungen sind nach Absprache möglich. Die Besucher der Ausstellung können mit ihrem Votum auf einem Stimmzettel Kunstwerke für den Publikumspreis nominieren. Am Sonntag, 25. September, um 15 Uhr werden in einer Sonderveranstaltung die Preise und Auszeichnungen der Jury und des Publikums vergeben.

WEI museum-modern-art.de



Kurator Günter Liebau (mit Zettel) bei der Verriessage der neuen Sonderausstellung.

# Warnungen vor dem geschlossenen Nationalstaat

Die Intellektuellen Habermas und Vargas Llosa positionieren sich nach dem Brexit-Votum

### HAMBURG/ZÜRICH

Mit Jürgen Habermas und Mario Vargas Llosa äußern sich zwei führende Intellektuelle nach dem Brexit-Votum. Sie plädieren für internationale Offenheit und gegen nationale Abschottung.

Angesichts des Brexit-Votums und des Aufstiegs von Protestpartien in Europa warnen der Philosoph Jürgen Habermas (87) und der Literaturnobelpreisträger Mario Vargas Llosa (86) vor einer Rückkehr zum geschlossenen Nationalstaat. Während Habermas in der „Zeit“ für ein Vorgehen und enge Zusammenarbeit der Staaten der Eurozone wirbt, hält Vargas Llosa in der „Neuen Zürcher Zeitung“ Venedig als Negativbeispiel eines Staates vor Augen, wenn Menschen sich „gegen das Unberechenbare, das Unberechenbare, gegen Globalisierung und Kapitalismus“ stemmen.

In einem per E-Mail geführten „Zeit“-Interview hält Habermas, einer der meistziti-

erten Philosophen der Gegenwart, an der Idee eines sogenannten Kerneuropas in der Eurozone fest. Der Vorwurf, dass ein solches Vorgehen die EU spalte, sei unbegründet. „Denn erst ein funktionierendes Kern Europa könnte die in

allen Mitgliedsstaaten polarisierten Bevölkerungen vom Sinn des Projekts überzeugen.“ Dann „könnten auch jene Bevölkerungen, die einwilligen lieber an ihrer Souveränität festhalten wollen“, nach und nach für den Beitritt gewon-

nen werden.“ Für ein enges Kern Europa müsse aber Deutschland seinen „Widerstand gegen eine engere finanzielle, wirtschafts- und sozialpolitische Kooperation aufgeben“, meint Habermas.

Die Ablehnung der Europä-

ischen Union bei vielen Menschen in Europa erklärt sich der Soziologe Habermas mit der „Wahrnehmung der drastisch gewachsenen sozialen Ungleichheit und das Gefühl der Ohnmacht, dass die eigenen Interessen auf der politi-

schen Ebene nicht mehr repräsentiert werden.“ Das führe zur „Mobilisierung gegen Fremde, die Abkehr von Europa, den Hass auf Brüssel“.

Der Schriftsteller Vargas Llosa, der aus Peru stammt und schon lange in Spanien lebt, zog als Weltbürger im „NZZ“-Interview eine Parallele zu den Abschottungstendenzen in Europa – und zwar mit Venedig, das sich vor fast 20 Jahren unter dem Sozialisten Hugo Chavez vom Rest Südamerikas abgesperrt habe. „Obstakel Nationalismus wogelt über das Klima mit dem Nachbar, völlige Isolation auch in der Außenpolitik: alles mit dem Segen des Volkes, das glaubte, sich auf diesem Wege vom Gang der Welt abtrennen, nur überschauen, weil geschlossenen Gesellschaft zurückkehren zu können.“

Vargas Llosa fasst: „Heute ist Venedig korrupt, eines der ärmsten Länder der Welt, Caracas die Stadt mit der höchsten Kriminalitätsrate, Geld ist nichts mehr wert, die Menschen verhungern – und das, obwohl Venedig eigentlich reich sein könnte.“



Plädiert weiter für das Projekt Kern Europa: Philosoph Jürgen Habermas. Foto: dpa



Zieht Parallelen zu dem in Isolation abgedrillten Venedig: Schriftsteller Mario Vargas Llosa. Foto: dpa



08.07.16 - HÜNFELD

„Hünfeld +100“

50 Mal „Große Kunst“ im Museum Modern Art - Vernissage und Museumsfest

Regelmäßigen Besuchern des Museum Modern Art fielen am Sonntag bereits auf dem Weg zum Hauptgebäude die neu hinzugekommenen Skulpturen im Außengelände auf. Anschließend ging es vorbei an Festgarnituren zum Haupteingang, um sich dann in einer Warteschlange ins alte Jugendstilgebäude des ehemaligen Gaswerks spülen zu lassen. Dicht gedrängt erwarteten die zahlreichen Besucher die Vernissage der vielfältigen Gruppenausstellung mit Werken von 50 Künstlerinnen und Künstlern, die sich im Wettbewerb „Hünfeld +100“ mit 160 Einsendungen aus Hessen und Thüringen durchgesetzt hatten.



Zahlreiche Besucherinnen und Besucher sind ...

Nach einer musikalischen Einstimmung durch das Blechbläser-Quintett „Five For Brass“ aus Nüsttal begrüßte Martin Ebert, der Vorsitzende des Fördervereins Museum Modern Art Hünfeld e.V., die Gäste, stellte das Programm der Vernissage und des anschließenden Museumsfestes mit Musik und Kulinarischem vor und informierte über die Aktivitäten des Vereins zur Unterstützung von Veranstaltungen sowie auch der aktuellen Wettbewerbsausstellung.



Die Bandbreite der zeitgenössischen Kunst in bestechender Qualität Kurator Günter Liebau berichtete über die Freude und den Arbeitsaufwand, um eine solch umfangreiche Ausstellung mit einem vorausgehenden Kunstwettbewerb zu organisieren. Zur Ausrichtung des Wettbewerbs sagte Liebau: „Die einzige Beschränkung in der Ausschreibung war die Begrenzung auf die Region von etwa 100 Kilometern im Umkreis. Thematik, Technik und Ausführung waren frei wählbar. So ist es zu der gewollten großen, vielseitigen Kunstschau geworden, die in ihren unterschiedlichsten Richtungen viel zu bieten hat.“ Einige Werke und Künstler stellte der Kurator dem Publikum exemplarisch vor, um die Bandbreite der Wettbewerbsbeiträge aufzuzeigen.



Für den kleinen Durst zwischendurch ...

Es sei ein Glück aus qualitativ hochwertigen Wettbewerbseinsendungen der Bereiche Malerei, Zeichnung, Druck, Fotografie, Objektkunst, Plastik und Skulptur auswählen zu können. „Vom realistischen Ölgemälde in altmeisterlicher Technik über expressive, schwungvolle Menschendarstellung bis hin zur abstrakten oder reduziert-konkreten Kunst“, beschreibt Liebau die unterschiedlichen Schwerpunkte der Malerinnen und Maler. Erfreulich sei auch die hohe Anzahl von 18 Bildhauerinnen und Bildhauern, deren Skulpturen und Objekte aus Stahl, Eisen, Kupferblech, Holz, Gips und Marmor man vor allem in den beiden Gasometern sehen, fühlen und erleben könne.

### Publikumspreis



„Wie bereits im Rahmen unserer ersten Wettbewerbsausstellung 2014, wird es auch in diesem Jahr, neben der Jurywertung eine Publikumswertung geben“, erklärte Peter Liebau. Die Besucher können mit Ihrem Votum noch bis zum 11. September 2016 die Künstlerinnen und Künstler, deren Werke ihnen besonders positiv auffallen, für den

Publikumspreis nominieren. Die Preisverleihung findet am Sonntag, den 25. September 2016, um 15: Uhr statt. Die Ausstellung ist noch bis zum 22. Januar 2017 im alten Gaswerk in der Hersfelder Straße 25 donnerstags bis sonntags zwischen 15 und 18 Uhr zu sehen. +++



Ein der 50 Künstler





# DAS HESSISCHE KEGELSPIEL

Bürgaun • Eiterfeld • Gelsa • Haunetal • Hünfeld • Nüsttal • Rasdorf

## Nächtliche Stadtführung

Hünfeld im Dunkeln erleben

Hünfeld. Gästeführerin Heidemarie Hinkel begleitet Gäste und Einheimische am Samstag, 23. Juli, um 20.30 Uhr durch das nächtliche Hünfeld und zeigt die Innenstadt mit zahlreichen Sehenswürdigkeiten aus einem neuen Blickwinkel. Während der Stadtführung können Besucher die zauberhafte Atmosphäre in den romantisch beleuchteten Straßen und Gassen genießen und erfahren anisotone Anekdoten und Geschichten an

historischen Orten aus längst vergangener Zeit. Auch ein Abstecher in das geheimnisvolle Stiftsgewölbe, wo zum Abschluss der bekannte „Aha“-Likör genossen wird, erwartet die Gäste. Diese 90-minütige Führung wird für sechs Euro pro Person angeboten. Anmeldungen nimmt die Tourist-Information unter der Telefonnummer 0665/180195 und per E-Mail an [info@hessischeskegelspiel.de](mailto:info@hessischeskegelspiel.de) entgegen.

**HESS Getränke**  
0 66 84 - 9 60 00

**BAJER**  
Garten- u. Landschaftsbau  
Steinsetzer • Meisterbetrieb  
Tina Bajer  
Lange Str. 11 34151 Bürgaun  
Mo-Fr 09:00-18:00 Uhr - Tel. 06652/734284  
Fax 06652/7473552  
www.bajer-garten-landschaftsbau.de  
Freiarbeiten • Treppenanlagen • Erdarbeiten • Rasenpflege • Holzarbeiten

**ANZEIGENBLATT QUALITÄT**  
Werben für Mode, Heim oder Handwerk?  
Am besten im Anzeigenblatt! Denn mehr als 64 Prozent der Fachmarktkunden sind regelmäßige Anzeigenblatt-Leser. Weitere Zahlen, Daten und Fakten rund um die Medialeistung der Gattung lesen Sie in der Studie Anzeigenblatt Qualität. Sie finden sie auf der Website des Bundesverbandes Deutscher Anzeigenblätter [www.bvda.de](http://www.bvda.de).

**BVDA**  
Bundesverband Deutscher Anzeigenblätter

\* Basis: durchschnittliche Werbelaufzeit (inkl. Anzeigen) ab 14 Tagen

**KEGELSPIEL PRIVAT**

Das Foto zeigt Schulleiter Michael Lillien, „Lions“-Präsidentin Martina Herzig und Andreas Walther (von links).

## 500 Euro der „Lions“ für Präventionstheater

Für den Förderverein des „Lions Club Hünfeld“ überreichte die scheidende Präsidentin Martina Herzig dem Schulleiter der „Christian-Andersen-Schule“ in Hünfeld einen Spenden-

scheck in Höhe von 500 Euro. Mit dieser Spende konnte an der Hünfelder Förderschule ein mehrtägiges Sexualpräventionsprojekt finanziert werden, das unter anderem ein kindgerechtes Puppenspiel mit den Katzenkindern „Tapsi“ und „Purzel“ beinhaltet. In Kooperation mit der Schulpsychologie des Stadtkollegiums Schulzentrums Fulda, dem Polizeipräsidium Ostthessen, „Frofamilia“, dem „Stu“ und „Dorum Vitze“ hat der in der Region bekannte Puppenspieler Andreas Walther das Handpuppenspiel mit dem Titel „Schwül des nicht“ entwickelt, das besonders Kinder im Grundschulalter stark macht, sich gegen unerwünschte Übergriffe zu wehren. Schulleiter Michael Lillien nahm die Spende im Anschluss an die von den Kindern hergestellte aufwändige Vorstellung dankend entgegen.

## Zeitgenössische Kunst

Ausstellung im „Museum Modern Art“ eröffnet

Hünfeld. Eine kontrastreiche Ausstellung in beeindruckender Qualität und Vielfalt eröffnete das „Museum Modern Art“ jetzt. Präsentiert wird unter dem Titel „Hünfeld im“ eine Wettbewerbsausstellung mit Kunstwerken von rund 50 professionell freischaffenden Künstlerinnen und Künstlern, die in einem Umkreis von 100 Kilometern um Hünfeld leben und arbeiten. Die Ausstellungsteilnehmer wurden aus 100 Bewerbungen aus Hessen und Thüringen ausgewählt.



Präsentiert werden von realistischer Malerei, Skulpturen bis hin zur Installation Gemälde und Objekte aus den unterschiedlichsten Strömungen der zeitgenössischen Kunst. Diese Ausstellung wird parallel zur Stiftungsausstellung „Sammlung Jürgen Blum“ bis zum 22. Januar des kommenden Jahres gezeigt. Die Besucher der Ausstellung können mit ihrem Votum Kunstwerke, die ihnen besonders positiv auffallen, für den

Publikumspreis nominieren. Am Sonntag, 25. September, werden dann in einer Sonderausstellung die Preise und Auszeichnungen der Jury und des Publikums vergeben. Gezeigt werden sollen die große Spannweite und die hohe Qualität der Kunst unserer Künstler der Region. Weitere Informationen gibt es unter [www.museum-modernart.de](http://www.museum-modernart.de).

Das reguläre Öffnungsereignis des Museums sind Donnerstags bis Sonntags von 15 bis 18 Uhr.

## Kleine Leseratten in Silges



Nüsttal. Die 24 Kinder des Kindergartens „Naturhüpfer“ in Silges haben sich sehr über die „Leseratten-Sets“ gefreut, die Bürgermeisterin Marion Frohschäfer den Kleinen überreichte. Die Leiterin der Gemeindebücherei, Petra Göl-

ler, erläuterte den Wettbewerb „Leseratten“, bei dem die drei eifrigsten Ausleiher innerhalb eines Jahres eine Urkunde und ein Geschenk erhalten. Frohschäfer motivierte die Kinder, zu Büchern zu greifen und so mehr von der Welt

zu erfahren. Sie kann sich noch sehr gut an das Lieblingsbuch ihrer Kindergartenzeit: „Die kleine Raupe Nimmersatt“ – erinnern und versprach den Kindern, dieses Buch beim nächsten Besuch vorzulesen.

## AKTUELL ■ KURZ

### Fahrdienst zum Konzert

Hünfeld. Um Menschen, die mobilitätsgeschwächt sind, die Möglichkeit zu geben, das Konzert „In Bewegung“ am 17. Juli um 19 Uhr zu besuchen, hat die DRK-Gesamtkreisstaffel Hünfeld ein Fahrdienstprojekt mit dem Titel „Mit der Stadt Hünfeld und deren Ortsteile an. Um besondere Kinder und Jugendliche bis Donnerstag, 14. Juli, an den DRK-Fahrdiensttreff Hünfelder Kegelspiel“ in der Pöhlerei, Tel. 0665/96701 oder per E-Mail an [verwaltung@huenfeld.de](mailto:verwaltung@huenfeld.de) gemeldet werden.

**FULDA** online unter **lokal24**  
WIR VON HIER



## „Dee Rothulsspatze“

Es wird unruhig fier ons hoo  
 obe nächst Joahr, Madlde.  
 Das wird so manchen Verdruess  
 mit sich brenge.  
 Bos meist Du de Max, es doch  
 schee ruhig hee? Zumindest  
 im Moment.  
 Das Rothuls soll doch emge-  
 baut wär, Madlde. Bei so em  
 olle Gebäude es doch stöcher a  
 gross Herausforderung. Bä  
 wels, bos de fengst, bann De-  
 cke on Wäng uffgemaocht  
 wär.  
 Dan mer so en respekt daffer  
 hodd, brenn hodd mere net ge-  
 losse?  
 Es Rothuls es honorierenfon-  
 zwanzig Joahr alt, de Brand-  
 schütz es wief weg von alle  
 hitlige Gesetze, es piffi durch  
 dee Fenster, dee Heizung on  
 Technik es uralt on gebühler-  
 derte komma au net veruiffähig  
 nie on noch weniger ruls.  
 Selbst bann mer näl dät baue,  
 wär es egal. Es blächt dos oll  
 Rothuls on mer modd was mit  
 mach. Also mess mer es oh-  
 pack.



Auch im Skulpturengarten rund um das Museum im Alten Osswerk Hünfeld sind derzeit auch Objekte aus der Wettbewerbsausstellung zu bewundern wie die imposante Stahlskulptur von Faxe Müller aus Jossgrund.

## Die Besucher haben die Wahl getroffen

Prelisverleihung „Hünfeld +100“ im Museum

**HÜNFELD.** Spannend wird es am Sonntag, den 25. September 2016 ab 15.00 Uhr im Museum Modern Art, wenn die Preisträgerinnen aus der aktuell gezeigten Sonderausstellung vorgestellt werden.

Im Rahmen der Wettbewerbsausstellung „Hünfeld +100“ konnten die Besucher mit ihrem Votum die Künstler und Künstlerinnen, die ihnen am besten gefallen, für den Publikumspreis nominieren. Die Bekanntgabe der Besucherstimmung und der Jurypreise sowie Auszeichnung der Künstlerinnen und Künstler erfolgt durch Kurator Günter Liebau und den Förderverein Museum Modern Art Hünfeld e.V. in

einer Feierstunde mit musikalischer Begleitung von Rainer Rueppell auf der klassischen Gitarre. Für das leibliche Wohl sorgt der Förderverein Museum Modern Art Hünfeld e.V. mit Kaffee und Kuchen. Der Eintritt ist zu dieser Veranstaltung frei.  
 Bis zum 22. Januar 2017 können die Wettbewerbsausstellung „Hünfeld +100“ sowie die Stiftungsausstellung „Sammlung Jürgen Blum“ in der Hünfelder Straße 25 in Hünfeld donnerstags bis sonntags zwischen 15 und 18 Uhr besucht werden. Weitere Informationen gibt es unter [www.museum-modern-art.de](http://www.museum-modern-art.de)

## Kirmes wird 66 Jahre alt

**HÜNFELD-GROSSENBACH.** Die Kirmesgesellschaft „Dee welle Koch“ aus Großenbach feiert zum 66. mal ihre Kirmes vom 23. bis 26. September. Im beliebten Festsitz auf dem Dorfplatz gibt es am Freitag, 23. September ab 20 Uhr den Fasnastisch, Samstag, 24. September treffen sich die Paare ab 18:30 Uhr zur Kirchweihmesse, ab 20 Uhr gibt es dann Tanz mit den Röhndlerin. Sonntag geht es ab 11 Uhr los mit dem Fröhschoppen und ab 14 Uhr findet der traditionelle Dreireihentanz unter dem Kirmesbaum statt. Nach dem Tanz sind die Gäste zu Kaffee und Kuchen eingeladen. Die Kirmes endet am Montag, 26. September ab 18:30 Uhr mit einem bayerischen Abend.

## Stadtwerke und Stadtverwaltung zu

**HÜNFELD.** Wegen einer interbetrieblichen Veranstaltung bleiben Stadtverwaltung Hünfeld und Stadtwerke Hünfeld GmbH am Freitag, 30. September ganztägig geschlossen. Die Einrichtungen im Kegelspielhaus sind an diesem Tag zu den üblichen Geschäftszeiten geöffnet. Für dringende Fälle in den Bereichen Strom, Gas, Wasser und Abwasser steht unter der Rufnummer 180-230 ein Notdienst zur Verfügung.

## Dickste Kartoffel?

**HÜNFELD-MACKENZELL.** Der Tennisclub TC 89 Mackenzell feiert am Wochenende sein 21. Kartoffelfest. Der Besucher, der die schwerste Kartoffel mitbringen kann, erhält als Preis ein fünf Liter Fässchen Bier. Das Fest beginnt am Samstag, 24. September ab 19 Uhr mit Gerichten rund um die Kartoffel. Für jeden 20. Essensgast bietet der Club am beiden Tagen einen Sack Kartoffeln. Für Sonntag, 25. September lädt der Verein zum Fröhschoppen ein. Zum Mittagstisch gibt es dann wieder Kartoffelspezialitäten in verschiedenen Variationen, nachmittags auch Kaffee und Kuchen sowie Spiel, Spaß und Tennis für Kinder. Gegen 16 Uhr sollen Kunstobjekte von Schülern der Grundschule Mackenzell präsentiert werden. Außerdem gibt es die Siegerehrung der Clubmeisterschaften 2016, ab 18 Uhr werden die Gewinner bekannt gegeben.

## „Germanendorf“ wird gesperrt

**HÜNFELD-MACKENZELL.** Eine Vollsperrung ist in der Straße „Zum Germanendorf“ in Mackenzell am 27. und 28. September im Abschnitt zwischen Chatterweg und Kottenstraße erforderlich. Wie die Verkehrsbehörde der Stadt Hünfeld mitteilt, wird dort ein Kran aufgestellt, um ein Festhaus aufzubauen. Die Straße „Zum Germanendorf“ muss deshalb von Richtung Nister Straße als Sackgasse ausgeschildert werden. Lediglich eine Zufahrt zum Chatterweg ist möglich. Der obere Teil des Germanendorfs ist über die Straße „Zum Waitfeld“ und die Kottenstraße möglich.

## Ehrenamtliche mit handwerklichem Geschick gesucht

Viele Flüchtlinge aus Hünfeld und Mackenzell ziehen jetzt in eigene Wohnungen ein / Anerkennung oder Flüchtlingsstatus

**HÜNFELD.** Viele Flüchtlinge aus den Unterkünten des DRK-Kreisverbandes Hünfeld erhalten gegenwärtig ihre Anerkennung als Kriegsflüchtling oder Asyl in Deutschland. Das bedeutet dann auch, dass sie die Unterkünte verlassen und eigene Wohnungen beziehen können.

Während ein Teil der Bewohner in die Nähe von Bekannten und Verwandten in Ballungszentren ziehen,

wollen viele Bewohner allerdings in der Region bleiben. Deshalb werden Wohnungen und Starthilfen von Ehrenamtlichen mit handwerklichem Geschick gebraucht, wie DRK-Kreisgeschäftsführer Hans-Hebert Knittel berichtet. Das Rote Kreuz hat in seiner Unterkunft in der Muckeneller Straße eine Fahrzeughalle leergeräumt, in der Möbelspenden untergebracht wer-

den können. Die Bereitschaft, noch gut erhaltene Möbelstücke zur Verfügung zu stellen sei hoch, leider versuchen aber auch einige „Spender“ völlig abgewohnte und defekte Möbel loszuwerden. Deshalb bittet der Kreisgeschäftsführer potentielle Spender, den DRK-Kreisverband anzusprechen, damit die Möbel vorher angeschaut werden könnten.

Angewiesen ist der DRK-Kreisverband dabei auch auf Ehrenamtliche mit handwerklichem Geschick, die Familien bei der Einrichtung ihrer Wohnung unterstützen könnten. Helfer, die dazu bereit sind, können sich unter 06652/9670-0 mit dem DRK in Verbindung setzen. Unterkünfte betreibt der DRK-Kreisverband mit dem Neubau an der Gotte, in der Zie-

gel und im Städteweg im Burghaus. Darüber hinaus zeichnet das DRK für die Sozialarbeit in der Einrichtung im Jägerhof, in Steinbach und Grüsselbach verantwortlich.  
 In Mackenzell wird die Einrichtung durch das Guttempler Hilfswerk betrieben. Auch dort gibt es einen Helferkreis, der durch Anni Hildestrand koordiniert wird.

## Große Freundin Hünfelds

Langjährige Stadträtin Francoise Dincuff in Landerneau gestorben

**HÜNFELD.** Sie gehörte zu den prägenden Persönlichkeiten der Städtepartnerschaft zwischen Hünfeld und Landerneau: Francoise Dincuff hat kürzlich in Landerneau gestorben. Sowohl die Stadt Hünfeld als auch der Hünfelder Partnerschaftsverein haben diese Nachricht mit großer Trauer aufgenommen.



Francoise Dincuff

Erster Stadtrat Theo Hügel würdigte die langjährige Stadträtin als eine große Freundin Hünfelds, die die freundschaftlichen Verbindungen im Rahmen der Städtepartnerschaft zwischen Landerneau und Hünfeld in den vergangenen Jahrzehnten maßgeblich mitgeprägt hat. 1984 verließ ihr die Stadt Hünfeld den Ehrenwappenteller.  
 Insgesamt 40 Jahre lang hatte sie sich in Landerneau in der Politik, im kulturellen Leben und besonders in der Städtepartnerschaft mit Hünfeld große Verdienste erworben. Sie galt als die „große Dame“ der Politik in Landerneau, die mit ihrer Eleganz, Ausstrahlung und ihrem Charisma vor allem im Kulturleben und der Völkerverständigung viel bewegt hat.  
 So kandidierte sie 1977 erstmals für den Stadtrat von Landerneau auf der Liste des damaligen Bürger-

Bürgerlichen in politischer und gesellschaftlicher Verantwortung, was in Frankreich eher nicht die Regel ist. Sie galt als Förderin des Orchestre Philharmonique de Landerneau und war Repräsentantin der Beiratsgruppe des nationalen Verbandes „Jeunes musicales de France (JMF)“. Rund 10.000 Kinder und Jugendliche kamen in den Genuss ihrer Kulturförderarbeit. Noch im Juni wurde für Landerneau-Daoulas das Programm für die Saison 2016/17 erarbeitet. Auch in der Frauenaarbeit in Frankreich war sie Aktivistin und gründete den Frauenclub von Landerneau.  
 Im Rahmen der Begegnungen zwischen Hünfeld und Landerneau gehörte sie stets zu den Begründerinnen und aktiven Fördererinnen dieser partnerschaftlichen Verbindung. Von 1978 bis 1989 war sie Vorsitzende des Comité de Jumelage, des Partnerschaftsvereins von Landerneau. In den Jahrzehnten und durch die vielen Begegnungen sind dabei auch zahlreiche persönliche Freundschaften entstanden. Deshalb wurde die Nachricht vom Tod von Francoise Dincuff in der Hannebestadt mit großer Bestürzung aufgenommen. Hünfeld hat eine große Freundin verloren.

## Wieder Oktoberfest beim Wochenmarkt

Frische Forellen und bayerische „Schmankerl“

**HÜNFELD.** Die Betreiber des Hünfelder Wochenmarkts feiern am Freitag, 23. September wieder ihr traditionelles Oktoberfest mit Gästen und Stammkunden. Dazu werden auch kulinarische Spezialitäten angeboten.

So werden durch den Hünfelder Angelsportverein frisch geräucherter Forellen aus heimischen Bächen und Flossen verkauft. Kulinarisch haben sich die beiden Metzger Kimpel

und Östreich auf die Oktoberfestsaison eingestellt mit bayerischen Schmankerln. So gibt es frische Weißwürste, einen deftigen Eintopf mit heimischen Zutaten oder auch Rippchen mit Kraut und kleine Haxen vom Grill. Dazu gibt es musikalische Unterhaltung und eine Bierzelbstbelegung, auf der sich Gäste und Stammkunden gemächlich zum Gespräch zusammensetzen können.



Mit besonderen bayerischen Schmankerln und frisch geräucherter heimischer Forellen soll das Oktoberfest auf dem Hünfelder Wochenmarkt gefeiert werden.



## Rund 800 Schüler am Start

### Sponsorenlauf für Multiples Sklerose Gesellschaft rund um den Haselsee

**HÜNFELD.** Der Hessische Kultusminister Prof. Dr. Ralph Alexander Lorz hatte zwar kurzfristige Absagen mit sich, weil seine Frau ein Kind erwartet, dafür konnten Staatssekretär Dr. Manuël Lösel und Hünfelder Bürgermeister Stefan Schwenk den Startschuss zum Sponsorenlauf „Run for Help“ geben bei dem rund 800 Schüler der Hünfelder Wigbertschule an den Start gehen.

Jeder Schüler hatte dazu Sponsoren gesucht, je mehr Runden er um den Haselsee absolvierte, um so mehr konnte der Deutschen Multiples Sklerose Gesellschaft zur Verfügung gestellt werden, die ein neues Transportfahrzeug für Betroffene anschaffen will.

Für den Staatssekretär war es beeindruckend, dass so viele Schüler ihre Solidarität mit diesem Lauf zum Ausdruck bringen. Die Diagnose Multiples Sklerose

sei für die Betroffenen sehr schwer, da die Symptome lediglich gelindert werden könnten. Auch Bürgermeister Stefan Schwenk zeigte sich beeindruckt, dass die Schüler mit gesunden Füßen diese Strapazen für Menschen mit kranken Füßen auf sich nehmen. Dabei sei sicher der sportliche Erfolg viel weniger wichtig als das Zeichen der Solidarität, dass damit gesetzt werde. Auch Schulleiter Markus Bente ließ es sich nicht nehmen, selbst mit Nordic-Walking-Stöcken auf die Strecke zu gehen. In einer halben Stunde ging es darum möglichst viele Runden um den Haselsee zu absolvieren. Für jede Runde gab es einen Strich auf dem Arm und einen Betrag von Sponsoren, der der Gesellschaft zur Verfügung gestellt werden soll. Zuvor hatten sich die Schüler im Unterricht auf das

Thema vorbereitet, die Betroffenen Manfred Müller, Conny Zierfess und Jürgen Stehle sowie Sozialarbeiterin der Deutschen Multiples Sklerose Gesellschaft waren vorab mehrfach in der Schule, um mit den Schülern über die Erkrankung zu sprechen.

Für den musikalischen Rahmen sorgte die Big Band Sound Express, die mit ihrem professionellen Darbietungen den Staatssekretär so sehr beeindruckte, dass er spontan Überlegungen anstellte, die Band für andere Veranstaltungen „zu buchen“. Der Schulleiter nutzte die Gelegenheit, sich nicht nur bei seinen Lehrerkollegen für die Vorbereitung der Veranstaltung zu bedanken, sondern auch bei den vielen Eltern, die bei der Versorgung der Aktiven mit Grillwürstchen und Getränken halfen.



Staatssekretär Dr. Lösel und Bürgermeister Stefan Schwenk gaben den Startschuss für die Aktion „Run for Help“ der Hünfelder Wigbertschule, 800 Schülerinnen und Schüler und auch manche Lehrerinnen und Lehrer machten sich auf dem Weg, um Sponsorengelder für die Deutsche Multiples Sklerose Gesellschaft einzubringen.

## Winterquartiere für Igel und Vögel

### Vinzenz von Paul-Schule baute Nistkästen und Igelhäuser

**HÜNFELD.** Seit wenigen Tagen gibt es im Hünfelder Haselgrund viele bunte Nistkästen. Wer genauer hinschaut, wird auch Winterquartiere für Igel sehen. Diese wurden im Rahmen einer Aktion von Europarc, dem Dachverband aller Naturlandschaften wie des Biosphärenreservats Rhön, von Schülern der Vinzenz-von-Paul-Schule gebaut.

Die Schule stellte die Nistkästen und Igelquartiere nicht nur für den Haselgrund zur Verfügung, sondern übergab sie auch an Hünfelder Kindergärten, die sie für ihr Außengelände nutzen können. Die

Schüler waren so fleißig, dass auch privaten Interessenten die Möglichkeit haben, kostenfrei in begrenztem Umfang solche Kästen zu erhalten. Nach Angaben von André Grimm, der als Lehrer die Aktion betreut, können sich Interessenten an das Sekretariat der Schule, 06652/749740 wenden.

Ihm war es wichtig, dass sich alle Schüler, je nach ihren Möglichkeiten, an dieser Aktion beteiligen konnten. In der Woche des bürgerschaftlichen Engagements hätten die Schüler damit auch eine Möglichkeit erhalten, mit einem Na-

turschutzthema an die Öffentlichkeit zu treten. Assistent von Matthias Müller von Naturschutzland in Hünfeld und Arnold Will, Rhön-Ranger, montierten die Schüler die ersten Kästen im Bereich des Festplatzes. Erster Stadtrat Theo Hülge lobte die Schüler für ihr Engagement. Das Thema sei für sicher ein schöner Ansporn gewesen. Rhön-Ranger Will hob die Bedeutung von Nist- und Überwinterungshilfen für Vögel und Igel hervor und erläuterte die Besonderheiten dieser „Tiermöbel“, die Schutz bieten sollen.



Assistent von Arnold Will und Matthias Müller brachten Schüler der Vinzenz-von-Paul-Schule Nistkästen im Hünfelder Haselgrund.

## Leselüden gefüllt

**HÜNFELD.** Eine Überraschung gab es für die 55 neuen Erstklässler und die 14 Vorklassenkinder der Paul-Gerhardschule in Hünfeld. Die Schülerinnen und Schüler der dritten und vierten Klasse überreichten ihnen als ihre Schulpaten Leselüden, gefüllt mit Erstlesebüchern, einem lustigen Lesespiel und einem Brief an die Eltern. Zuvor hatte die Buchhandlung Müller die Leselüden zum Beifüllen an die Patenkinder verteilt.

## Große Resonanz auf Kunst

### Gewinner der Sonderausstellung „Hünfeld + 100“ ausgezeichnet

**HÜNFELD.** Die Sonderausstellung „Hünfeld + 100“ im Museum moderner Kunst zeigt noch bis Sonntag, 22. Januar 2017, außer gewöhnliche Werke zeitgenössischer Künstler aus dem Umkreis von 100 Kilometern um Hünfeld. Am vergangenen Wochenende wurden die Künstler ausgezeichnet, deren Werke Jury und Publikum am meisten beeindruckt haben.

50 Künstlerinnen und Künstler zeigen im Museum moderner Kunst ein breites Spektrum zeitgenössischer Kunst: „Die Ausstellung fasziniert durch die Vielzahl unterschiedlicher Stilrichtungen und unterschiedlicher Techniken. Von Besuchern wurden in den letzten drei Monaten 584 Stimmen abgegeben, was auch einen Rückschluss auf die gute Resonanz der Ausstellung erlaubt“, erklärte Kurator Günter Liebau zur Begrüßung. Von den 584 Publikums-Stimmen gingen 139 an Nikolai Lagoda, der in Ochsenfurt lebt und arbeitet; Lagodas Bilder entstehen in altmeisterlicher Maltechnik und zeigen die traditionelle russische Malweise. Sie sind eine stän-

dige Suche nach der Seele, nach dem Wesen des Menschen und eine Warnung vor dem, was er aus der Welt und seiner Zukunft macht“, erklärte Liebau.

Zum Lohn werden Lagodas Werke ab Sonntag, 12. Februar 2017, in einer Sonderausstellung im MOMA zu sehen sein. Der zweite Platz mit 75 Stimmen ging an Leszek Skurski aus Künzels, der dritte Platz mit 70 Stimmen an Claudia Katrin Leyh aus Meiningen. Der Preis für Malerei ging an Bar-Amgalan Orsoo aus

Karlstein, die sich der Darstellung menschlicher Figuren in ihren kulturellen, religiösen und sozialen Zusammenhängen widmet. Der Preis für Bildhauerei wurde verliehen an Karl F. Hofeditz aus Trennbürg für seine abstrakten Metallskulpturen. Ein Sonderpreis für Druckgrafiken ging an Norbert Grimm aus Alsfeld. Ratner Rueppel unterhielt die Gäste mit Violationen auf der klassischen Gitarre. Die Ausstellung „Hünfeld + 100“ läuft noch bis 22. Januar 2017.



Zwei der Preisträger, Karl F. Hofeditz (links) und Nikolai Lagoda (rechts), mit Kurator Günter Liebau vor einem Werk Lagodas.

**GIBT'S DOCH GAR NICHT DOCH BEI ROLLER**

**0%<sup>2)</sup> Zins für 36 Monate** **Sonntags-Verkauf 2. Oktober 12.00-17.00 Uhr** **50%<sup>3)</sup> Küchen-Rabatt**

**Rabatt-Coupon**  
Ausschneiden, Mitbringen, Sparen!

**20%<sup>1)</sup>**  
auf alle Möbel, Matratzen und Lattenroste

**ROLLER.de**

ROLLER Bad Neustadt a. d. Saale | ☎ 09771-636390 | Unsere Öffnungszeiten Mo-Sa: 9-19 Uhr  
ROLLER GmbH & Co. KG, Willy-Brandt-Allee 22, D-45891 Gelsenkirchen-Buer, www.roller.de

1) Bei der Präsentation des Coupons. 2) Bei der Präsentation des Coupons. 3) Bei der Präsentation des Coupons. 4) Bei der Präsentation des Coupons. 5) Bei der Präsentation des Coupons.

# Publikum wählt eine perfekte Technik

„Hünfeld + 100“: Preise an vier Künstler im Museum Modern Art verliehen

## HÜNFELD

Der Maler Nikolai Lagoda hat die meisten Besucher von seiner Arbeit überzeugt. Ihm wurde am Wochenende der Publikumspreis der seit Juli im Museum Modern Art (MMA) laufenden Ausstellung „Hünfeld + 100“ zugesprochen. Drei weitere Auszeichnungen des MMA gingen an die Malerin Bat-Amagan Orsoo, den Bildhauer Karl F. Hofeditz und den Grafiker Norbert Grimm.

Von unserem Mitarbeiter HANSWERNER KRUSE

Auf der Galerie im alten Gaswerk hängen drei riesige Bilder der Malerin Bat-Amagan Orsoo (19), die derzeit durch Indien reist. Auf einem ihrer Gemälde sind zwei Frauen von schlanken Schilfzweigen umgeben, auf dem zweiten sind nur noch Augen zu sehen, das dritte ist fast völlig gelb übermalt. Die Arbeiten sind figurlich, abstrakt und symbolisch zugleich, Teile sind verwischt oder mit farbigen Zeichen versehen.

Aus einem Auge rinnen zwei Tränen. Doch dieser vermeintliche Kitsch wird schnell aufgebläht, als Museumsleiter Günter Liebau die Tableaus erläutert. Die Künstlerin widme sich der Darstellung menschlicher Tugenden in ihren kulturellen, religiösen und sozialen Zusammenhängen, so der Galerietreiber aus Bughraun. Gästemala werde von Mafiabanden terrorisiert, Mörder ließen sich für jedes ihrer Opfer eine Träne blauen. Orsoo malt Bilder mit ersten Findrücken nach innen ausgehenden Reisen, die sie später weiterbearbeitet. Ihre Werke lassen viel Raum für eigene Fantasien der Betrachter.

Es scheint ganz ohne Wertung, als wolle die Jury mit ihrer Entscheidung für Orsoo einen Kontrapunkt gegenüber dem Publikumspreis für Nikolai Lagoda (50) setzen. Denn



Traditionelle Maltechnik für diese Stadtsicht des modernen Würzburg: Nikolai Lagoda wurde mit deutlicher Stimmenmehrheit der Publikumspreis zugesprochen. Foto: Hanswerner Kruse

## HINTERGRUND

Für die Ausstellung „Hünfeld + 100“ bewarben sich 161 Künstler aus einem Umkreis von rund 100 Kilometern (daher der Titel). 50 von ihnen wählte die Jury aus, zufälligerweise jeweils 25 Frauen und Männer. Angesichts des hohen Niveaus der ausgestellten Exponate hat die Jury drei Auszeichnungen vergeben.

die aus Einzelausstellungen im MMA und „einem Taschengeld“ (Jury-Mitglied Günter Liebau) bestehen. Der Träger des Publikumspreises bekommt ebenfalls eine Einzelausstellung. Die Publikumsentscheidung für Nikolai Lagoda fiel deutlich aus, von fast 600 abgegebenen Stimmen bekam er 139.

der Maler wurde in Russland in altmetallischen Techniken ausgebildet. Nach Versuchen mit magischem Realismus und Abstraktionen lehnte er zur traditionellen russischen Ma-

leret zurück. „Aber das sind nicht nur Abbildungen“, meint er, „die Menschen in den Bildern haben ihre Geschichten.“ Die mehrschichtig aufgetragenen Malereien spie-

geln seine Weltwahrnehmung, wie Jurymitglied Liebau erläuterte. Sie seien von den ewigen Fragen des Lebens inspiriert.

Bildhauer Karl F. Hofeditz (68) wurde für seine eigenartigen bildhauerischen Werke ausgezeichnet. Die Jury lobte ihre „fast sakrale archaische Ausdruckstärke“. Von der Schmuckgestaltung hat sich der gelernte Goldschmied völlig entfernt. Seine oft großen, abstrakten und kraftvollen Objekte sind erstaunlich leicht, weil sie nicht aus Eisen gegossen oder geschweißt werden. Stattdessen fertigt sie Hofeditz durch Erhitzen, Hämmern und Lüten unterschiedlicher Metalle. Handwerklich kommt dabei noch der alte Goldschmied durch.

Grafiker Norbert Grimm (55) wusste nichts von seinem Glück und war vor der Vergabe des Sonderpreises nicht zu erreichen. Seine „socialtrendende Druckgrafik“ besaßente dann doch einige Besucher, denn die drei futuristisch und dynamisch anmutenden Gebilde wirkten recht unspektakulär. Die von ihm angelegte „Be- und Entscheidung“ einander bedingender Vorgänge überzeuge aber die Jury.

Die Ausstellung im Museum Modern Art ist noch bis zum 22. Januar 2017 donnerstags bis sonntags von 15 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung geöffnet.

[museumm-modern-art.de](http://museumm-modern-art.de)

## Castorf erhält Nestoy-Preis

WIEN Theatermacher Frank Castorf (65) erhält für sein Lebenswerk den Nestoy-Preis. Das teilte der Wiener Bühnenverein mit. Die undotierte Auszeichnung wird am 7. November im Theater an der Wien verliehen. Castorf, der im Sommer 2017 nach einem Vierteljahrhundert sein Amt als Intendant der Berliner Volksbühne niedergelegt, habe „wie ein Iphigenium so manche festgefahrene Strukturen auf der Bühne“ durcheinandergerührt, sagte die Juryschlichterin Karin Kathrein. Mit seinen eigenwilligen Umsetzungen von altbekannten und neuen Dramen habe er neue Wege gebahnt. Der Nestoy wird vom Wiener Bühnenverein seit 2000 für herausragende Leistungen vergeben.

## DIE MEINUNG DES LESERS

## Unter Ausschluss der Besucher

Zum Bericht über die Verabschiedung von Theaterleiterin Angelika Lieder (24. September, Seite 25).

Elwe, wenn Elwe geböhrt. Nach 17-jähriger äußerst erfolgreicher und herausragender Theaterleistung hat Frau Lieder es nicht verstanden, als Dank der Stadt Fulda in einer finsternen Ecke des Theaterfoyers – quasi unter Ausschluss der Theaterbesucher – einen Blumenstrauß überreich zu bekommen. Viel lieber hätten wir beglückten Theateranhänger sie bei den schmalen Dankesworten des OB Dr. Wingenfeld auf der Bühne gesehen und würdevoll mit verdienten Standing Ovationen gefeiert und verabschiedet. Auch unterhalb leider ein Dankeswort der Freunde und Förderer des Theatervereins.

Annemarie Neugebauer Eichenzell



Kathrin Christoph zeigt ihre Arbeiten. Repro: Kunstverein

## Vier Seiten in einem Raum

Verkässe in der Kunststation

### KLEINSSASSEN

Die Malerin Kathrin Christoph zieht in der Kunststation Kleinsassen ein Resümee ihrer zehnjährigen Arbeit. Eröffnet wird die Ausstellung am Sonntag, 2. Oktober, um 15 Uhr.

„Vier Seiten einer Medaille“ lautet das Thema der Ausstellung, die bis zum 23. Oktober in der Kunststation sehen sein wird. Kathrin Christophs Rückblick manifestiert sich in vier Werkseiten. Beim Versuch, deren Vielfalt zu ordnen, kam

ste auf die Idee, die Unterschiede in einem einzigen Raum in Beziehung zu setzen.

Unabhängig vom Abstraktionsgrad beleuchtet ein Thema die Retrospektive: Das Zwischenmenschliche, das Miteinander, das Respektieren und Achten, das einander Naherkenntnis und Zusammenhalten. Es sind Linien, Flächen, Farben, sich durchsetzende Fantasiewesen, Symbole, Figuren, Mtmk und Gestik – welche die Botschaften überbringen – in der Hoffnung, Gegenständliches einzudämmen oder zu verhindern: Kommunikation statt Konfrontation – heute aktueller denn je.

## Nährwert ließ zu wünschen übrig

Patric Heizmann in der Orangerie / Comedy gegen Diätwahn

### FULDA

Der als „Kalorienflüsterer“ bekannte Ernährungsexperte Patric Heizmann war am Montagabend zu Gast in der Fuldaer Orangerie. Sein Programm „Essen erlaubt!“ hatte Comedy gegen Diätwahn sowie alternative Abnehmtipps versprochen. Der Nährwert ließ dann allerdings zu wünschen übrig.

Von unserem Redaktionsmitglied ANNA-LENA BIENECK

„Willkommen in der diätetischen Zone“, begrüßt Patric Heizmann sein Publikum in der Orangerie.

„Ich bin Second-Hand-Veganer: Kuh frisst Gras, ich esse die Kuh.“ „Fett macht nicht automatisch fett. Zucker macht ja auch nicht süß.“ Gleich zu Anfang kritisiert der „Kalorienflüsterer“ den ein oder anderen Lachmuskel. Ob bleibt es dabei dann aber bei acten Wortspielen und Metaphern. Der Entertainer und Bestsellerautor bleibt tiefgreifende Erklärungen schuldig, wenn er kontroverse Themen, vor allem Ernährungsmisstände – Milch ist tödlich, Wurst krebsregend

– anprengert. Schade eigentlich, denn der Diplom-Sportmanager, der übrigens kein ausgebildeter Ernährungswissenschaftler ist, scheint durchaus kompetent, hebt zwischen durch den mahnenden Zeigefinger: „Zum Beispiel, wenn er die Modeerscheinung „superfood“ – Avocado, Quinoa und Co. – kritisiert: „Wir haben Superfood direkt vor der Haustür.“

Johannisbeeren, Himbeeren, Sauerkirschen, nichts davon müssen wir CO<sub>2</sub>-belastet teuer einkaufen lassen.“ Oder wenn er daran erinnert: „Wir leben im Schlaraffenland. Das Überangebot im Supermarkt ist reiner Luxus.“

Seine Botschaften verpackt Heizmann aber leider in eher durchschnittlichen Stand-up-Klammern: Heidi Klum ist ein

„Haut-Sünder“, hinter der sich keine Haut verstecken muss (und es ja auch nicht kann); und viele Männer leiden unter dem Schneewittchen-Komplex („Unter dem Berg, da wohnt ein Zwerg“). In einem Satz wie „Muskeln sind wie Lauch: Nicht schön aus, bringt aber run“, muss man dem durchtrainierten Sportler nicht abnehmen. Stattdessen wünscht man sich mehr von nur oberflächlich angeschliffenen Ausfall in den Nachbargarten, zur Grillparty von Fleischfanatiker Willi. Mit Veganer Holger, 136 Kilo Mann Nico und Nachbarin Andrea, die jeden Ernährungstrend mitmacht, wäre es sicher amüsant geworden.

Auch wenn „Essen erlaubt!“ niemandem hilft, der sich insgeheim ein konkretes Abnehm-Programm erhofft hatte (Phrasen wie „Ein guter Charakter passt in jede Kleidungsgröße“ oder „Es kommt auf die inneren Werte an“ lassen keine Pfunde purzeln): Einige Rat-schläge in Sachen gesunder Einkauf gibt Patric Heizmann zum Abschied schließlich doch mit auf den Weg. Und eine motivierende Botschaft: „Lasst euch vom Diätwahn nicht verrückt machen. Ge-ness das nicht auf der Strecke bleiben. Essen muss schmecken und satt machen.“



Patric Heizmann hatte Geheimtipps für den Alltag im Gepäck – Kalorien verbrennen beim Autofahren durch Anspannen des Hinterteils zum Beispiel. Foto: Anna-Lena Bieneck



ANSPRECHPARTNER

Anke Zimmer (an) ankezimmer@kulturstaatsratung.de Telefon (0551) 283-399  
 Björn Gauges (bj) bjoern.gauges@kulturstaatsratung.de Telefon (0440) 261-392  
 Anne Baun (ab) anne.baun@kulturstaatsratung.de Telefon (0530) 298-445  
 Allgemeine Mails an kultur@kulturstaatsratung.de

# „Das normale Leben gibt es für mich nicht“

Opernsänger Plácido Domingo ist 75 - und hat mit der Rente noch keine Eile

WIEN

Er wird als „König der Oper“ bezeichnet: Plácido Domingo. Der Sänger, Dirigent und Opernhausdirektor blickt auf eine mehr als 50-jährige Bühnenkarriere zurück. Und auch mit 75 Jahren wird er kein bisschen leiser. „Ich habe keine Eile, in Kente zu gehen“, sagte Domingo im Interview der Deutschen Presse-Agentur.

Von SANDRA WALDER

Kritiker bezeichnen Sie als lebende Legende. Gefällt Ihnen diese Bezeichnung?

Es gibt mir das Gefühl, dass ich schon lange im Geschäft bin. Was natürlich wundervoll ist. Die Musik ist nicht nur mein Leben, sondern auch das Leben meiner ganzen Familie. Meine Frau und ich haben beide als Sänger angefangen, wir reisen gemeinsam um die ganze Welt, und auch unsere Kinder sind involviert. Wir lieben alle Musik und haben viel Glück. Ich bin trotzdem eine ganz normale Person, die das wundervolle Privileg hat, andere Menschen glücklich zu machen. Wenn die andere Menschen glücklich macht, bist du auch selbst glücklich.

Sie feiern 2017 Ihr 50. Bühnenjubiläum in Europa. Hätten Sie am Beginn Ihrer Karriere gedacht, dass Sie mit 75 Jahren noch singen?

Zu Beginn hat man ja noch gar keine Ahnung. Die Tage, die Monate, die Jahre, die Jahrzehnte sind so schnell vergangen - ohne das ganz zu realisieren - ohne das ganz zu realisieren. Zuerst war Verdi, Simon Boccanegra, dann kam „Rigoletto“, „Nabucco“ oder



Große Oper: Plácido Domingo will Verdis „Aida“ in die Fußballstadien bringen.

Foto: dpa

Sie müssen eines verstehen. Das normale Leben für die meisten anderen Menschen, gibt es für mich nicht. Nur an einem Ort zu wohnen und sich auf den Balkon setzen. Nein, das geht nicht für mich. Ich habe keine Eile, in Kente zu gehen. Ich denke, wenn du auch als ein halbes Jahrhundert auf Reisen bist, realisierst du, dass diese Bewegung jung und fit hat.

Sie sind vor Jahren vom Tenor zum Bariton gewechselt. Gefällt es Ihnen, nun mehr Bösewichte zu spielen?

Ich hatte eine wundervolle Karriere als Tenor. Als es Zeit war, als Tenor aufzuhören, blieben sich plötzlich Baritonrollen. Zuerst war Verdi, „Simon Boccanegra“, dann kam „Rigoletto“, „Nabucco“ oder

„Macbeth“. Die meisten Rollen waren gar keine Bösewichte, sondern Väter. Das fühlt sich gut an und ich denke wirklich, dass Verdi die besten Rollen für Vater mit Söhnen oder Töchtern geschrieben hat.

Sie treten stets gut gelohnt auf. Es gab nie Skandale. Wie schafft man das all die Jahre?

Ich denke, am wichtigsten ist der Optimismus. Ich wurde ja selbst fast im Theater geboren. Meine Eltern waren Sänger, und es ist großartig, die Atmosphäre zu spüren. Man sollte einfach wirklich immer gerne mit seinen Kollegen zusammenarbeiten, die Öffentlichkeit und die Presse getroffen. Auch wenn Interviews manchmal durchaus ermüdend sind. Aber es ist wohl eine Sache des Charakters.

Wie hat sich das Publikum in den letzten 50 Jahren verändert? Mögen Sie es, Selfies mit Fans zu machen?

Es wird schon viel schiedriger. Wenn Menschen hinter die Bühne kommen, wollen sie ein Autogramm, und vielleicht hatten die Personen eine Fotokamera dabei. Heute hat jeder ein Handy und jeder will ein Foto. Aber man muss mit der neuen Technik umgehen.

Was wünschen Sie sich für die nächsten Jahre?

Meine Frau und ich sind glücklich darüber zu sehen, zu welchen Männern unsere Kinder herangewachsen sind. Und beruflich: Es wäre einfach schön, wenn die Dinge noch ein wenig länger so weitergehen könnten, wie sie im Moment laufen.

HINTERGRUND

Plácido Domingo will Verdis berühmte Oper „Aida“ in einer Großinszenierung in Stadien und Arenen bringen. Es sei immer schon sein Lebensziel gewesen, „die große, die ganz große Oper“ zu inszenieren, sagte der Spanier gestern in Wien. Domingo ist für die Künstlerische Gesamtleitung der „AIDA Stadium World Tour 2017“ verantwortlich und wird den Großteil der Vorstellungen dirigieren. Die Tour startet im Mai 2017 in der Veltins Arena in Gelsenkirchen und kommt später auch nach Frankfurt.

Jahreskonzert der Musikjugend

WÄCHTERSBUCH Das Sinfonische Blasorchester der Landesmusikjugend Hessen (LMJH) gastiert bei seinem traditionellen Jahreskonzert am morgigen Sonntag um 16 Uhr im Bürgerhaus Wächtersbach. Unter der Leitung von Harald Krebs stehen unter anderem Werke des Schweizer Franco Cesari (Huckleberry Finn Suite) und des in Hollywood erfolgreichen deutschen Filmmusikkomponisten Hans Zimmer („Pirates Of The Caribbean“) auf dem Programm.

Finissage im Stadthotel Arte

FULDA Zur Finissage der Ausstellung „Phantastiewelten“ von Sina Starostynova lädt das Fuldner Stadthotel Arte (Doll 2-4) am Sonntag, 20. November, um 14 Uhr ein. Die Künstlerin steht für persönliche Gespräche zur Verfügung. Zudem werden Fingerfood und Drinks angeboten. Die Ausstellung kann noch bis zum 4. Dezember besucht werden, täglich von 6 bis 22 Uhr.

Full Flavour heute

FULDA Die Band Full Flavour gastiert am heutigen Samstag um 21.30 Uhr mit Blues, Rock und Pop in der Fuldner Kneipe Doppeldecker (Braunhausstraße 1A). Auf dem Programm stehen bis gegen 1 Uhr morgens Klassiker von den 70ern bis heute.

## Der Mensch und die Sprache

Maler Benjamin Bethel im MMA Hünfeld

HÜNFELD

In der Serie über Künstler und ihre Werke in der aktuellen Ausstellung „Hünfeld+100“ im Museum Modern Art stellen wir heute einen jungen Maler aus Kassel vor: Benjamin Bethel.

Bethel hat gerade sein Kunststudium an der Kunsthochschule in Kassel abgeschlossen und ist in Hünfeld mit zwei großformatigen Gemälden vertreten. Thema seiner Arbeit ist der Mensch, vor allem die männliche Figur. Die Werke bedienen sich dazu des Porträts und erkunden die Möglichkeiten von Abbildung und Darstellung. Getragen werden



In der Sprache des Mannes: die Arbeit „Abbildlos“ von Benjamin Bethel in Hünfeld. Foto: MMA

Sprache oder Schrift innerhalb des Bildes. So finden sich Bezüge zu unseren heutigen Sehweisen - die Verherrlichung und Überproportionierung - des menschlichen Körpers, wie sie oft zu Werbezwecken eingesetzt wird. Kräftige Farben mit Wertfetzen versehen bilden einen kontrastreichen Gegensatz. Sie stehen für unsere

schnelle Zeit und die Sinnesüberflutungen, der wir täglich ausgesetzt sind.

Die Ausstellung „Hünfeld+100“ läuft bis zum 22. Januar im Museum Modern Art (Hersfelder Str. 25). Öffnungszeiten sind donnerstags bis sonntags von 15 bis 18 Uhr.

AUSSTELLUNG IN HÜNFELD

diese bei Bethel mittels leuchtender und bunter Farben, die überstehend pastos und teils spontan wirkend auf die Leinwand aufgetragen werden.

Seine aktuelle Werkphase befasst sich zudem mit dem Einsatz von Zeichensystemen wie der Typographie sowie der grundsätzlichen Frage nach dem Verhältnis von Mensch und Sprache. Gewissermaßen geht es um das Ausloten von der realistischen Menschendarstellung und der abstrakten

## Kulturelles Erbe gerettet

Deutschland kauft Thomas-Mann-Villa

PACIFIC PALISADES

Das Haus von Thomas Mann in Kalifornien stand zum Verkauf und hätte wohl sogar abgerissen werden können. Nun ist die Villa als kulturelles Erbe gerettet.

Deutschland hat die Villa von Thomas Mann in Kalifornien gekauft. Sie wird künftig ähnlich wie die nur wenige Kilometer entfernte Villa Aurora, als Ort für Künstler und für den kulturellen Austausch genutzt. „Ich freue mich, dass es gelungen ist, das Thomas-Mann-Haus für Deutschland zu erhalten“, teilte Außenminister Frank-Walter Steinmeier (SPD) in Berlin mit. Er würdigte die Villa als das „Weiße Haus des Exils“.

Eine auf Luxusanwesen spezialisierte Makler-Firma hatte die Villa in Pacific Palisades zuletzt für umgerechnet 12,5 Millionen Euro angeboten. Weil das Haus nicht unter Denkmalschutz steht, hatte es Befürchtungen gegeben, ein privater Investor könne es kaufen und für einen hektischen Neubau abreißen.

Bundespolitiker und eine Online-Petition setzten sich dafür ein, dass Deutschland das Thomas-Mann-Haus erwirbt. Anfang September plädierte Kulturstaaatsministerin Monika Grütters (CDU) für einen Ankauf. Nun ist dieser un-

ter Dach und Fach. Eine Kaufsumme wurde offiziell nicht genannt. „Mir geht es um eine Kulturpolitik, die für die soziale, die Mut machende Kraft von Kultur steht, und um eine Kulturpolitik, die Gesellschaften über Grenzen hinweg verbindet“, sagte Steinmeier. Das Konzept soll gesellschaftliche Themen auf beiden Seiten des Atlantiks aufgreifen, erklärt das Auswärtige Amt. Hierzu gehören Identität, Migration und Integration, aber auch Hoch und Niedrig.

Die Familie Mann hatte nach der Emigration aus Nazi-Deutschland von 1942 an zehn Jahre in dem Haus nahe Los Angeles gelebt. Thomas Mann (1875-1955) schrieb dort Werke

wie „Joseph, der Erzähler“, „Doktor Faustus“ und „Der Erwählte“. Den Schlüssel für die Villa hat die Bundesrepublik bereits bei einem Begegnungstermin im Jahr der Bundestagsabgeordnete Doris Barnert (SPD) entgegen.

Mit der Villa Aurora verfügt die Bundesrepublik in Los Angeles bereits über eine kulturelle Begegnungstätte. Es handelt sich um das frühere Haus des Schriftstellers Lion Feuchtwanger. Es war ein Treffpunkt prominenter Emigranten aus Nazi-Deutschland, unter ihnen Bertolt Brecht, Arnold Schönberg, Kurt Weill, Theodor Adorno und Albert Einstein. Auch Thomas Mann war hier häufig zu Gast.



Die Villa von Thomas Mann im kalifornischen Pacific Palisades. Foto: Thomas-Mann-Archiv der ETH Zürich

## ANSPRECHPARTNER

Anke Zimmer (a1)  
anke.zimmer@kulturvermittlung.de  
Telefon (0551) 260-390

Björn Gauges (a1)  
bjorn.gauges@kulturvermittlung.de  
Telefon (0551) 260-392

Anne Baun (a1)  
anne.baun@kulturvermittlung.de  
Telefon (0551) 260-413

Allgemeine Mails an  
kultur@kulturvermittlung.de

J.K. Rowlings  
erstes Drehbuch

**HAMBURG** Das Drehbuch von Harry-Potter-Autorin J.K. Rowling zum Film „Phantastische Tierwesen und wo sie zu finden sind“ erscheint am 28. Januar auf Deutsch. Das teilte der Carlsen-Verlag mit. Der Kinofilm kommt am 17. November in die deutschen Kinos. Rowling gebe damit ihr Debüt als Drehbuchautorin. Der Titel der Geschichte tauchte bereits in den Harry-Potter-Büchern als Lehrbuch der Zauberschule auf. Der Film ist der erste Teil einer neuen Kino-Serie.

## Elton John schreibt

**LONDON** Er habe ein wahrhaft verrücktes Leben geführt, meint Elton John – jetzt schreibt der britische Musiker seine Autobiografie. Wie der Londoner Verlag Pan Macmillan mitteilte, soll das Buch 2019 weltweit erscheinen, der 69-jährige sei bereits bei der Arbeit. Ein Titel wurde zunächst nicht genannt.

## Blues Power heute

**SCHLITZ** Das Trio Blues Power gastiert heute ab 20 Uhr mit Musikpub Schlitz. Die Band von Sänger und Gitarrist Stefan Jahn ist seit 28 Jahren zusammen unterwegs und spielt eine Mischung aus Hardrock, Stevie Ray Vaughan und ZZ Top. Karten gibt es an der Abendkasse.

Zwischen Rhön und Amerika  
Künstler-Ehepaar im Museum Modern Art

## HÜNFELD

In unserer Reihe mit Arbeiten aus der Ausstellung „Hünfeld 100“ im Museum Modern Art stellen wir diesmal das Fuldaer Künstler-Ehepaar Werner Döppner und Gabriele Sättler-Döppner vor.

Werner Döppner, 1950 in Fulda geboren, studierte an der Kunsthochschule Kassel Irene Kunst. Gabriele Sättler-Döppner wurde 1959 in Koblentz geboren und absolvierte ihr Kunststudium an der Uni in Siegen. Beide waren in Fulda als Kunstpädagogen tätig. Ein dreijähriger Aufenthalt in Ägypten und viele Auslandskontakte und Ausstellungen haben die Künstler international bekannt gemacht.

AUSSTELLUNG  
IN HÜNFELD

Werner Döppner bekam mehrere Auszeichnungen für besondere Buchgestaltungen. In seinen in Hünfeld gezeigten Bildserien setzt er sich zum einen mit der Natur, zum anderen mit dem kommenden Tausendjahr auseinander. Seine mit viel Herzblut fecht und modern gestalteten kleinformatigen Gemälde zeigen den menschenbezogenen Motive und stehen in Verbindung mit einem kurzen Text. Sie sind auch als Kunstdruck-Plakate erhältlich.

## REGIONAL · NATIONAL · INTERNATIONAL

## Starkes Ensemble, schräge Charaktere

Wenn Eltern zu Hyänen werden: „Frau Müller muss weg“ im Schlosstheater

## FULDA

Der eigene Sprössling muss auf die Realschule? Ein Albtraum! Das kann nur an höchstgradiger Inkompetenz der Lehrkraft liegen. Die Eltern der Klasse 4b sind sich einig: Frau Müller muss weg!

Von unserem Redaktionsmitglied ANNA-LENA BIENECK

Der Titel der Komödie von Lotz Höbner, die als Kinoverfilmung im vergangenen Jahr auch auf der Leinwand zu sehen war, gibt die Marschroute vor. In den Ring „besorgte Eltern gegen Lehrerscheck und vermeintlichen Ursprung allen Übels“ stieg am Donnerstagabend ein sechsköpfiges Ensemble der Konzertdirektion Landgraf auf der fuldaer Schlosstheater-Bühne.

Die Eltern von Lukas, Janine, Laura und Fritz haben Frau Müller zum Gespräch gebeten. Denn die schlechten Noten haben nicht etwa damit zu tun, dass das eigene Kind ein Spätzünder, faul oder gar lernschwach ist. Sondern vielmehr damit, dass Frau Müller nach 29 Jahren im Beruf offensichtlich alles über den Kopf wächst. In einem „schlichten und feinen“ Gespräch soll die Pädagogin nun davon überzeugt werden, die Klasse abzugeben – schließlich müssen die Sportlinge den Sprung auf das Gymnasium schaffen, aber die Diskussion läuft vollkommen aus dem Ruder.

Das unter Regie von Kay Neumann stark besetzte Ensemble schafft es, sehr individuell, teilweise ziemlich schräge Charaktere zu verkörpern. Jede von ihnen hat sein Päckchen zu tragen, und schnell wird klar, dass hinter



Die Eltern (sitzend von links: Wolfgang Seidenberg, Katrin Filzen, Iris Doss) sind sich einig: Frau Müller (Claudia Rieschel, Foto: Oliver Fanlitisch) muss weg!

der Resignation um die Kinder ganz andere Probleme stecken. Wolfgang Seidenberg spielt den arbeitslosen, löpelfähigen Wolf, der Tochter Janine („eine Schandl“) von Schminke und Elektroakrom fernhalten will. Er selbst wird zum Kind, als er in einer unbewachten Minute bis Boss als Mutter des Klassenbesten Fritz aufsteht, die gemeinsame Affäre, an der er so sehr hängt, nicht zu beenden.

„Meine Tochter ist nicht die hellste Kerze im Leuchter“, gibt Jessica zu. Gerrit Kling

spielt eine energische Elternsprecherin, stets laut und unter Saeton, die dem einen oder anderen Zuschauer schon auf einem Elternabend begegnet sein könnte. Und Katrin Filzen und Thomas Martin bringen einen Fehltritt auf die Bühne, der sich gewaschen hat – und in einem chokistischen Anfall des Ehemanns endet, dem nach jahrelanger Tyrannei durch seine Frau der Krater platz. Publikumsstrolch ist dabei Katerin Filzen, die in mütterlicher Sorge um Lukas – der andere Kinder nur schlägt, weil

er sich ausgegrenzt fühlt, ständig in Tränen ausbricht, aber in der nächsten Sekunde ihren Gatten zähnefletschend in die Schranken weist.

Die bösigen Dialoge, angefüllt mit einem irrsinnigen Konkurrenzkampf unter Eltern, die ihre Kinder wie Hyänen gegen jegliche Kritik verteidigen, sorgen für einen Lacher nach dem anderen. Schade dabei: Die Rollen werden oft mäherspielt. Die rein aus den Dialogen entstehende Komik reicht vollkommen aus und geht unter, wenn Thomas Mar-

tin als überfürsorglicher Vater auf die Knie fällt und sich winselnd an Frau Müllers alias Claudia Rieschels Rocktopf hängt. Oder wenn Wolfgang Seidenberg aus verschämter Liebe lautlos anfängt zu singen, keinen Ton trifft und so offensichtlich der englischen Aussprache nicht mächtig ist. Den Zuschauern im vollbesetzten Saal des Schlosstheaters hat es gefallen: Die Darsteller verabschieden sich unter lang anhaltendem Applaus.

E-PAPER mehr Bilder

„Warum mich jetzt ändern“  
Bob Dylan schweigt zum Literaturnobelpreis

## LAS VEGAS

Bob Dylan lässt sich nichts anmerken – der neue Literaturnobelpreisträger ist bei seinem ersten Konzert nach der Jurentscheidung cool wie eh und je.

War was? Bei seinem ersten Auftritt nach dem Gewinn des Literaturnobelpreises gibt sich Bob Dylan cool wie immer. Sein Wort sagt der 75-jährige Sänger und Songwriter in Las Vegas vor er am Donnerstagabend in der Konzerthalle eines Casinos spielt, zu der Auszeichnung, über die die Literatur- und Musikszene heftig diskutiert. Sollte der Gewinn der höchsten literarischen Anerkennung, die die Welt zu vergeben hat, irgendwelche Gefühle bei ihm hervorrufen, so lässt er sie sich jedenfalls nicht anmerken.

Stattdessen spult die Rocklegende – dafür bekannt, bei schlechter Laune dem Publikum den Rücken zuzuwenden – auf der fünfköpfigen Band in der Spielmetropole das gewohnte Programm runter. In einem pergrauen Anzug, die Haare von den Schweißströmen zu einem struppigen Heiligenschein erleuchtet, spielt Dylan an Klavier, Gitarre und Mundharmonika sowie mit seiner kreischenden Stimme eine Auswahl der Werke seiner mehr als 50-jährigen Karriere – „Rainy Day Women #12 & 35“ und „Gangled Up in Blue“ ebenso wie neuere Songs, etwa „Make

You Feel My Love“.

Die Ovationen des Publikums, die Rufe „Nobel laureate“ (Nobelpreisträger) Dylan ignoriert sie. Erst als er zu den Zugaben kommt, ändert sich der Ton: Dylan weicht vom Programm ab, das er schon bei seinem vorherigen Konzert gespielt hat. Nun gibt es unter dem begeisterten Jubel der 2000 Besucher die berühmte Protesthymne „Blowin' in the Wind“ aus dem Jahr 1963.

In Dylan war erstmals ein Songwriter mit dem Literaturnobelpreis ausgezeichnet worden – eine Sensation. Er schweigt dazu. Lediglich auf seinem Twitter-Kanal wird am Donnerstagabend (01:00 Uhr) unter Berufung auf die Schwedische Akademie verkündet: „Bob Dylan wurde der

Literaturnobelpreis 2016 „für seine poetischen Neuschöpfungen in der großen amerikanischen Songtradition“ verliehen.“ Etwas später teilt der Künstler einen Glückwunsch: „Sweet von US-Präsident Barack Obama“, an einen metzer Lieblingdichter.“

Dylan hat schon viele Preise erhalten – oft ist er nicht zur Verleihung erschienen. Ob sich die Schwedische Akademie Sorgen macht, er könne sich die Preise im Dezember nach Stockholm sparen? Vielleicht kann Dylans letztes Stück beim Konzert in Las Vegas als Lotschaft verstanden werden – warum wühlt ihr jetzt versuchen, mich zu ändern, fragt er mit einem 1964, das Frank Sinatra einst sang: „Why Try To Change Me Now?“



Cool wie immer: Bob Dylan.

Foto: dpa